

# Fremdschafft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 1. April 1986

Nr. 71 (5 199)

Preis 3 Kopeken

## Rede des Genossen M. S. Gorbatschow im sowjetischen Fernsehen

Guten Abend, liebe Genossen!

Bei unserer heutigen Begegnung möchte ich auf die Situation eingehen, die um das Moratorium der Sowjetunion für die nuklearen Explosionen entstanden ist.

Vor einigen Tagen haben die Vereinigten Staaten eine weitere Kernexplosion gezündet. Es liegt für uns alle klar auf der Hand, daß der Zeitpunkt dafür nicht unbedacht gewählt worden ist. Die Explosion wurde kurz vor dem Ablauf des von der Sowjetunion einseitig verhängten Moratoriums vorgenommen. Gestern ist bekannt geworden, daß die USA demnächst einen weiteren nuklearen Sprengsatz zu zünden beabsichtigen.

Die Sowjetmenschen sind ebenso wie alle Menschen guten Willens in allen Ländern über dieses Vorgehen der USA empört. Sie schreiben darüber in ihren Briefen an das Zentralkomitee der Partei und bitten um eine Stellungnahme zu der entstandenen Situation. Sie fragen: Wie ist das alles zu verstehen? Was ist daraus zu folgern? Warum haben die USA diesen Schritt unternommen? Was gegen die Angelegenheit dessen die Führung unseres Landes zu tun?

Wir erachten es als unsere Pflicht, diese Anfragen zu beantworten. Das ist eigentlich der Grund für meine heutige Begegnung mit Ihnen.

Ich sage es offen: Wir betrachten das gegenwärtige Vorgehen der amerikanischen Administration, die die Nukleartests entgegen den nachdrücklichen Forderungen der Völker fortsetzt, als eine demonstrative Herausforderung an die Sowjetunion — und nicht nur an sie, sondern auch an die ganze Welt, an alle Völker einschließlich ihres eigenen Volkes.

Angesichts der Tatsache, daß in der Welt ganze Berge von nuklearem Zündstoff angehäuft worden sind, hat die Frage der Einstellung der Nukleartests herausragende Bedeutung erlangt. Und das ist verständlich.

Erstens ist die Einstellung der Nukleartests der realste Weg, eine Beendigung des Wettrenns durchzusetzen. Ohne die Tests ist weder die Vervollkommnung noch die Entwicklung neuer Arten von Kernwaffen möglich. Kurzer, wenn wir mit den Vereinigten Staaten und den anderen Nukleartests über die Einstellung der Kernexplosionen übereinkämen, würde dies gestatten, den gesamten Prozeß der nuklearen Abrüstung über den toten Punkt hinwegzubringen.

Zum anderen fügt die Fortsetzung der Tests der Natur, jener Umwelt, in der wir alle leben, immensen, möglicherweise noch nicht bis ins letzte erforschten Schäden zu. Fühlen wir uns etwa nicht verpflichtet, uns um unser eigenes Heim zu kümmern? Und zwar nicht nur unsretwegen, sondern auch wegen unserer Kinder und Enkelkinder.

Und schließlich brauchen wir in dieser schwierigen Angelegenheit nicht gleichsam bei Null anzufangen. Inzwischen ist ein Stück Weg zurückgelegt, sind gemeinsame Erfahrungen gesammelt worden: Ich meine damit, daß schon seit Jahren weder in der Atmosphäre noch zu Wasser, noch zu Lande Tests vorgenommen werden. Auch im Weltraum hat es keine Kernexplosionen gegeben.

Gerade unter Berücksichtigung dieses Sachverhalts und nach sorgfältigem Abwägen des Für und Wider ergreift die Sowjetunion vor acht Monaten, am 4. August, die Tragödie von Hiroshima und Nagasaki, eine Initiative von außerordentlicher Wichtigkeit, nämlich alle nuklearen Explosionen — sowohl zu militärischen als auch zu friedlichen Zwecken — einzustellen, und sie appellierte an die Vereinigten Staaten von Amerika und die anderen Nukleartests, ihrem Beispiel zu folgen und den Weg zu einer nuklearen Abrüstung zu beschreiten.

Ich hatte bereits Gelegenheit, davon zu sprechen, daß uns diese Entscheidung angesichts der nicht nachlassenden Spannungen in der internationalen Lage nicht leicht gefallen ist. Wenn sie so wollen, bedurfte es zu diesem Schritt sowohl der Einsicht in die Verantwortung, die auf den Regierungen der Nukleartests liegt, als auch des entsprechenden politischen Willens. Für dieses Vorgehen hatte die sowjetische Führung das Mandat ihres Volkes, das den Preis des Friedens kennt und aufrichtig danach strebt, den Frieden



M. S. Gorbatschow

zu erhalten und zu festigen und mit allen Völkern zusammenzuarbeiten.

Bei diesem Vorgehen ließen wir uns von der tiefen Überzeugung leiten, daß die Welt in eine Entwicklungsetappe eingetreten ist, die neue Verfahrensweisen in den Fragen der internationalen Sicherheit erfordert. Heute, im Zeitalter des Atoms und der Weltraumfahrt, darf man nicht in Kategorien der Vergangenheit denken. Es gilt, endlich zu begreifen, daß sich alles von Grund aus verändert hat. Denn heute geht es nicht mehr um die Erhaltung des Friedens schlechthin, sondern um das Überleben der Menschheit.

Das waren eigentlich die Motive für unsere Entscheidung, ein einseitiges Moratorium für die Nukleartests zu verkünden.

Das gute Beispiel der Sowjetunion hat — und das stelle ich mit großer Genugtuung fest — in der Welt Verständnis und weitgehende Zustimmung gefunden. Unsere Aktion wurde von den Werktätigen aller Länder — sowohl von Kommunisten als auch von Sozialdemokraten, sowohl von Liberalen als auch von Konservativen, sowohl von Christen als auch von Moslems, von einer Vielzahl gesellschaftlicher Organisationen, prominenter Politiker, Vertreter von Wissenschaft und Kultur und Millionen einfacher Menschen — hoch eingeschätzt.

Wie verhielt sich aber die andere Seite? Ich meine die USA-Administration.

Geht man von ihren Worten aus, so ist sie für die Beseitigung der Kernwaffen. Sie hat dazu eine Vielzahl von Erklärungen abgegeben. In Wahrheit aber zeigte sich erneut eine Diskrepanz zwischen den Worten und der politischen Praxis. Ungedacht des Appells und des Beispiels der Sowjetunion, ungeachtet der nachdrücklichen Forderungen auch des amerikanischen Volkes und der Völker der ganzen Welt setzte die USA-Regierung die Nukleartests fort.

Wir hatten gewisse Hoffnungen auf das Genfer Treffen mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gesetzt und damit gerechnet, uns mit ihm über diese Frage zu einigen. Wie sie sich erinnern, wurden dort von beiden Seiten, gemeinsam Erklärungen abgegeben, die zur Hoffnung Anlaß gaben — über die Unzulässigkeit eines Kernwaffenkrieges, über die Nichtgewinnbarkeit eines solchen Krieges und darüber, daß die Seiten keine nukleare Überlegenheit anstreben wollen.

Die Ergebnisse des Genfer Treffens haben uns dazu veranlaßt, einen weiteren Schritt guten Willens zu unternehmen — das Moratorium bis zum 31. März dieses Jahres zu verlängern. Dadurch bewiesen wir in der Praxis eine verantwortungsbewusste Haltung zum Dialog der höchsten Repräsentanten beider Staaten und wir hofften natürlich auf Gegenschritte der USA-Administration.

Ich denke, sie stimmen mit mir darin überein, daß auch unsere Erklärung vom 15. Januar dieses Jahres, in der ein kon-

kretes, realistisches Programm für die Beseitigung der nuklearen Rüstungen unterbreitet wurde, ein weiterer Beweis dafür ist, daß unsere wahren Absichten darin bestehen, die nukleare Konfrontation zu beenden. Als wir diesen Schritt unternahmen, dachten wir am allerwenigsten daran, propagandistische Punkte zu sammeln — wie es die Journalisten in solchen Fällen ausdrücken —, die andere Seite zu überlisten, auszutricksen. Ein solches Herangehen an die brennenden Probleme der gegenwärtigen Politik erachten wir als unzulässig. Unser Handeln wurde von unserer Verantwortung gegenüber dem sowjetischen Volk und gegenüber den anderen Völkern, der Verantwortung für die Abwendung der nuklearen Gefahr, für die Bewahrung und Festigung des Friedens diktiert.

Im Februar wandten sich führende Vertreter von sechs nichtpaktgebundenen Staaten mit dem nachdrücklichen Appell an die höchsten Repräsentanten der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten, in der Zeit vor einem neuen sowjetisch-amerikanischen Treffen von nuklearen Explosionen Abstand zu nehmen, womit sie die in der Weltöffentlichkeit herrschenden Stimmungen zum Ausdruck brachten. Und wir haben uns damit einverstanden erklärt.

Man sollte meinen, es wäre nur natürlich gewesen, wenn die USA-Administration die Initiative der Sowjetunion durch praktisches Handeln unterstützt hätte und den Erwartungen der Völker entgegengekommen wäre. Was schließlich auch nur ihre eigenen Erklärungen von Genf bestätigt hätte. Aber das geschah nicht.

Allein Ansehen nach hat die herrschende Gruppierung der USA die Interessen der genutzten Kreise über die Interessen der ganzen Menschheit und ihres eigenen Volkes gestellt. Bezeichnend ist dabei auch, wie all das getan wird: demonstrativ, arrogant, unter Mißachtung der Meinung der Weltgemeinschaft. Kein Realitätsinn, kein Verantwortungsfähigkeit!

Es wird immer offensichtlicher, daß die herrschenden Kreise der USA nach wie vor den Akzent auf die militäristische Linie legen und auf Gewalt setzen, um anderen Ländern und Völkern ihren Willen zu diktieren. Dabei erklären sie lautstark, daß sie eben in dieser Weise auch auf die Politik der Sowjetunion Einfluß nehmen werden.

Was kann man dazu sagen? Das sind Versuche mit untauglichen Mitteln. Niemand sind Krafproben gegen unseren Staat je gelungen, und heute sind sie einfach lächerlich. Und die Völker der anderen Länder lehnen die Politik des Diktats in den internationalen Beziehungen, die sich nun schon überlebt hat, immer entschiedener ab.

Der politischen Führung der Sowjetunion stellt sich jetzt eine Frage, die nicht einfach ist: Wie soll man auf ein solches

Verhalten der Vereinigten Staaten von Amerika reagieren?

Unsere Position ist klar. Wir sind der Ansicht, daß die Welt in einen Zeitabschnitt verantwortungsvoller Entscheidungen getreten ist. Ja, in einen Zeitabschnitt verantwortungsvoller Entscheidungen. Wir werden nicht vom Kurs auf Erhaltung und Festigung des Friedens abgehen, der auch vom XXVII. Parteitag der KPdSU mit allem Nachdruck bekräftigt wurde. Der Sowjetstaat, der den Willen seines Volkes erfüllt, wird die Bemühungen zur Gewährleistung der allgemeinen Sicherheit auch künftig weiter verstärken. Wir werden das im Zusammenwirken mit allen Ländern und ihren Völkern tun.

Was unser einseitiges Moratorium betrifft, so kann ich sagen, daß es nach wie vor bis zum 31. März 1986 gilt. Doch auch nach diesem Datum werden wir, wie bereits erklärt, keine nuklearen Explosionen durchführen, wenn auch die Vereinigten Staaten so handeln. Wir bieten der amerikanischen Administration nochmals die Chance, eine verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen, nämlich die nuklearen Explosionen einzustellen.

Andernfalls wird die Sowjetunion die Experimente wiederaufnehmen. Das muß völlig klar sein. Wir bedauern das, doch wir werden das tun müssen, da wir unsere eigene Sicherheit und die Sicherheit unserer Verbündeten nicht preisgeben können. Ich sage das, damit es in dieser Frage keine Mißverständnisse gibt.

Zugleich möchte ich wieder und wieder unterstreichen: Unser Hauptanliegen ist es, das nukleare Wettrennen zu stoppen. Der einfachste und wirksamste Schritt hierzu wäre die Einstellung der nuklearen Explosionen.

Wir haben vorgeschlagen, unverzüglich Verhandlungen über das vollständige Verbot der Kernwaffenexperimente, einschließlich der Fragen der Kontrolle, aufzunehmen. Für die Sowjetunion sind alle Varianten annehmbar — bilaterale sowjetisch-amerikanische Verhandlungen, trilaterale unter Teilnahme Großbritanniens und multilaterale im Rahmen der Genfer Abrüstungskonferenz.

Jetzt sind wir zu dem Schluß gekommen: Die Situation erfordert sofortiges Handeln. Es ist noch nicht zu spät, das nukleare Wettrennen zu stoppen. Ein erster großer Schritt in diese Richtung ist notwendig. Ein solcher Schritt könnte die Einstellung der nuklearen Experimente durch alle sein, vor allem durch die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten von Amerika, als auch durch die anderen Nuklearmächte. Wir messen der Lösung dieser Aufgabe, die das Schicksal aller Völker berührt, enorme Bedeutung bei.

Ich bin bereit, schon in nächster Zeit mit Präsident Reagan in London oder in Rom zusammenzukommen, in jeder anderen europäischen Hauptstadt, die sich bereit erkläre würde, uns zu empfangen, um über diese Frage zu verhandeln, und ich sehe hierfür keine unüberwindlichen Hindernisse — weder politische, noch technische, noch andere. Erforderlich ist der nötige politische Wille und das Verständnis unserer beiderseitigen Verantwortung. Wir schlagen vor, zusammenzukommen, Meinungen über dieses aktuelle Problem auszutauschen und ein entsprechendes Abkommen auszuarbeiten zu lassen.

Wir hoffen, daß der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika und die Regierungen der Länder Europas und Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, der ganzen Welt dieses Angebot der Sowjetunion gebührend einschätzen und es richtig verstehen werden.

Die Zeit drängt. Wir wenden uns im Namen des sowjetischen Volkes an das amerikanische Volk und seine Regierung, an die Völker und die Regierungen aller Länder mit dem Appell, durch praktisches Handeln aktiv dazu beizutragen, daß das Verbot der nuklearen Explosionen Wirklichkeit und zu einer festen Norm der zwischenstaatlichen Beziehungen wird.

Die Menschheit steht an einer Grenze, die außerordentlich hohes Verantwortungsbewußtsein erfordert. Die Folgen des nuklearen Wettrenns können gefährlich unvorhersehbar werden. Man muß gemeinsam handeln. Das trifft für alle und jeden zu.

Das wäre alles, was ich, liebe Genossen, bei unserer heutigen Begegnung sagen wollte. Auf Wiedersehen.

## Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben den Beschluß „Über die weitere Vervollkommnung des ökonomischen Mechanismus der Wirtschaftsführung im Agrar-Industrie-Komplex des Landes“ gefaßt

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Realisierung der vom XXVII. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes entscheidende Schritte zur Verbesserung der Tätigkeit der Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes, die Vervollkommnung des ganzen ökonomischen Mechanismus in diesem äußerst wichtigen Sektor der Volkswirtschaft, die Erweiterung der Selbständigkeit und Erhöhung der Verantwortung der Kolchose und Sowchose für die Ergebnisse ihrer Tätigkeit erforderlich.

Das vorhandene kolossale Produktionspotential im Agrar-Industrie-Komplex, die sich andeuten-

den positiven Wandlungen in seiner Entwicklung nach dem Maiplenum des ZK der KPdSU von 1982 und dem Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985, sowie die Umgestaltung der Verwaltung haben günstige Voraussetzungen für die Verbesserung der Erzeugnisqualität und der möglichst besseren Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Lebensmitteln und der Verarbeitungsmittel an Rohstoffen geschaffen.

Zugleich orientieren der zur Zeit wirkende ökonomische Mechanismus der Wirtschaftsführung, die sich herausgebildeten Methoden und die Praxis der Planung und Stimulierung der Kolchose, Sowchose sowie die anderen Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Kom-

plexes, die örtlichen Sowjet- und Wirtschaftsorgane noch unbefriedigend auf die bessere Nutzung des vorhandenen Produktionspotentials, auf die weitgehende Auswertung der Erkenntnisse der Wissenschaft, auf die Einführung der fortschrittlichen Praxis, auf die Gewährleistung einer stabilen Entwicklung der Landwirtschaft und der damit verbundenen Zweige, auf die Reduzierung der Verluste der Erzeugnisse in allen Stadien ihrer Produktion, Aufbewahrung und Verarbeitung sowie auf die erfolgreiche Lösung der Probleme der sozialen Umgestaltung des Dorfes.

Die Normativmethoden der Planung, die wirtschaftliche Rechnungsführung, die progressive Formen der Arbeitsorganisation und -entlohnung werden nur mangelhaft genutzt, es kommt zu Disproportionen in der Entwicklung einzelner Zweige und Regionen, zahlreiche Instruktionen schränken die Selbständigkeit, die Entwicklung der Initiative

und des Unternehmungsgelstes in der Wirtschaftstätigkeit ein.

In Erfüllung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU, zur Steigerung der ökonomischen Interessiertheit der Arbeitskollektive und zur Gewährleistung einer exakten, gegenseitig koordinierten Arbeit aller Elemente des Agrar-Industrie-Komplexes haben das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR es als notwendig befunden, einen Komplex von Maßnahmen zur Vervollkommnung des ökonomischen Mechanismus der Wirtschaftsführung zu realisieren, weitgehend neue Methoden der Planung und ökonomischen Stimulierung auf Grund fortschrittlicher Normative einzuführen, die Rechte der Kolchose, Sowchose sowie anderer Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes bei der Lösung wirtschaftlicher Fragen zu erweitern, die Interessiertheit und Verantwortlichkeit der Arbeitskollektive und aller, Lei-

tungselemente für die Intensivierung der Produktion, die weitgehende Auswertung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für die Gewährleistung erheblicher Ergebnisse zu verstärken.

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde darauf gerichtet, daß in den Republiken, Regionen, Gebieten und Rayons konsequent eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln gewährleistet wird durch maximale Nutzung der örtlichen Ressourcen und der Möglichkeiten der individuellen Nebenwirtschaften der Bürger, des kollektiven Gartenbaus, der Agrar-Nebenwirtschaften der Betriebe, Organisationen und Dienststellen sowie durch weitgehende Einführung abfallloser Technologie in den Betrieben der Lebensmittel- und anderer Zweige der Verarbeitungsindustrie und Verbesserung der Qualität der Nahrungsgüter.

(Fortsetzung S. 2)

## Der Flug dauert fort

Die Kosmonauten Leonid Klim und Wladimir Solowjow setzten ihren Flug an Bord der Orbitalstation „Mir“ fort.

Programm gemäß wurde am Sonnabend ein neues funkttechnisches System erprobt. Dieses System ermöglicht es, die Besatzung über einen Relaisstationen zuverlässig mit dem Flugleitzentrum zu verbinden, wenn der bemannte Komplex von Territorium der Sowjetunion aus außer Funklicht ist.

Bei der Erprobung des zentralen Funkverkehrs führten die Kosmonauten Dienstgespräche über Funk und veranstalteten eine Fernsehreportage. Relaisstation war dabei der künstliche

Erdsatellit Kosmos 1700, der sich auf einer geostationären Umlaufbahn befindet.

Das neue funkttechnische Nachrichtensystem erweitert die Möglichkeiten für die Steuerung des komplizierten Forschungskomplexes bedeutend und erhöht den Informationsumfang und die Schnelligkeit der Informationsübermittlung von Bord des Komplexes.

Die Arbeit auf der erdnahen Umlaufbahn verläuft nach dem Programm.

Die Kosmonauten Leonid Klim und Wladimir Solowjow sind wohlhaft.

(TASS)

## Erfolg der Tierzüchter

Die Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik haben durch aktive Teilnahme am sozialistischen Unionswettbewerb zu Ehren des XXVII. Parteitages der KPdSU und um die erfolgreiche Durchführung der Viehüberwinterung, die Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Tierzüchterzeugnissen in der Winterperiode 1985—1986 die Pläne des Verkaufs von Fleisch, Milch und Eiern an den Staat für das erste Quartal vorfristig erfüllt.

Das Produktionswachstum der Erzeugnisse wurde durch intensive Faktoren — die Steigerung

von Melkerträgen und tagesdurchschnittlichen Zumastgewichten — erzielt. Die Farmerbeiter setzen ihre Bemühungen fort, gerichtet auf die Erzielung höchster Kennziffern von Tierleistung, auf die größtmögliche Zunahme der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen, auf den effektiven Verbrauch von Futter und anderen materiellen Mitteln, auf den erfolgreichen Abschluß der Viehüberwinterung sowie die Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen für das Startjahr des Planjahres.

(KasTAG)

## In Moskau eingetroffen

Der Präsident der FRELIMO-Partei und Staatspräsident der Volksrepublik Mocambique Samora Moises Machel und seine Gattin sind am 30. März zu einem freundschaftlichen Arbeitsbesuch in Moskau eingetroffen. Sie trugen damit einer Einladung der sowjetischen Führung.

Der Staatschef des Freundschaftslandes und seine Gattin wurden auf dem Flughafen von Mitglied

des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. A. Gromyko und seiner Gattin, vom Mitglied des Politbüros und Außenminister der UdSSR E. A. Schewardnadse und vom Sekretär des ZK der KPdSU A. F. Dobrynin und anderen offiziellen Persönlichkeiten willkommen geheißen.

(TASS)

## Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR

### Ro-Ro-Schiffe in Bau genommen

Die Leningrader Werft „Schna“ hat Ro-Ro-Schiffe mit einer Wasserverdrängung von je 20000 Tonnen, die größten sowjetischen Fahrzeuge dieser Art, in Bau genommen. Die Ladekapazität dieser Schiffe ist gegenüber früheren Ro-Ro-Schiffen fast doppelt so hoch.

Die Erweiterung der Handelsmarine mit sparsamen Spezialschiffen ist in den Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 vorgesehen. Die Handelsflotte erhält Ro-Ro-, Container-, Leichter- und Fährschiffe.

Mit ihren etwa 1700 Transportern ist die Handelsflotte der UdSSR eine der größten in der Welt.

rüstungen weiter als ihre Vorgänger — in der Abteilung von Orgejew wurde der Produktionsprozeß teilweise automatisiert. Man plant hier, schon in diesem Jahr die Hälfte der für die landlichen Baustellen nötigen Heizleitungen herzustellen.

Der Technologie des „Hemdüberstreifens“ liegt eine chemische Reaktion zugrunde, in deren Verlauf die Metallrohre eine von entsprechender Dicke Antikorrosionsschicht bilden, die fest ist und sehr niedrige Wärme-, Wasser- und Luftdurchlässigkeit zeigt, erhalten. Solche Heizleitungsstränge dienen länger und sind auch billiger als die üblichen: Der ökonomische Nutzeffekt bei der Anwendung einer in Polymerbeton gekleideten Rohrleitung beträgt je nach dem Durchmesser der Rohre 45000 bis 90000 Rubel.

Kirgisische SSR

### Energiebrücke im Gebirge

Die Hochspannungsleitung n g LEP 110 Ugot — Ala-Buka — Makmal wird die Erschließung der Naturreichtümer des Zentralen Tienschan beschleunigen. Sie wurde bereits unter Betriebsbelastung gestellt. Über diese Leitung wird der elektrische Strom in den entlegenen Rayon der Republik gelangen, wo sich die Buntmetallurgie entwickeln soll.

Die Energiebrücke ist rund 100 Kilometer lang und die komplizierteste unter allen, die in den letzten Jahren in der Republik gebaut worden sind. Auf ihrem Wege mußte sie mehrere Berggipfel überschreiten. Die Energiebauer haben weitgehend Tragsell- und Blockbausysteme zur Beförderung der mehrere Tonnen schweren Masten über die Schluchten angewandt. Deshalb erbrügten sich die provisorischen Zufahrtswege, und die Montagearbeiten konnten rascher ausgeführt werden.

Im zwölften Planzeitraum sollen Hochspannungsleitungen mit einer Gesamtlänge von 3000 Kilometern in Betrieb genommen werden.

Usbekische SSR

### Nach neuen Technologien

Das Ungewöhnliche an der ersten Partie von Betonzeugnissen, die dieser Tage in Jangijer im Kombinat für Baumaterialien und Fertigteile des „Glawsredasir-sowchosstrol“ gefertigt wurden, ist, daß in ihnen die wichtigste Komponente — Zement — fehlt. Statt Zement wurden hier erstmalig die zähen Schlacken-Alkali-Abfälle der Chemieindustrie angewandt.

Aus solchem Beton können Spallere für die Weingärten, Ausrüstungen für die Irrigationsnetze mit Wasserrinnen, Straßenbauplatten und Platten zur Auskleidung der Bewässerungskanäle hergestellt werden, ohne die Qualität der Erzeugnisse zu beeinträchtigen. Das Kombinat wird jährlich 30 000 Kubikmeter Montagebeton erzeugen.

Die neuen ressourcensparenden Technologien werden weitgehend in den Betrieben der Bauindustrie der Wasserwirtschaft der Republik eingeführt.

Tadshikische SSR

### Motorhängegleiter für Erdölarbeiter

Die Arbeitsbedingungen der tadshikischen Erdölarbeiter im Gebirge sollen zunehmend durch den Einsatz von Motorhängegleitern erleichtert werden. Gewöhnlich braucht man mehr als einen Tag, um mit dem Auto bis zu einer Erkundungsbohrung zu gelangen, eine Erdölleitung zu kontrollieren oder andere Arbeiten auszuführen. Mit Hilfe eines Hängegleiters kann alles in wenigen Stunden geschafft werden.

Die leichten Flugapparate sind mit einem Kraftmotor versehen. Ihre Flugeigenschaften wurden von Fachleuten getestet. Der Apparat kann 100 Kilometer weit fliegen und mit geringer Last eine Höhe von 3000 Metern erreichen, was den Erdölarbeitern vollauf genügt. Außer dem Piloten findet ein Fluggast mit Werkzeugen und Ersatzteilen Platz an Bord eines Hängegleiters.

Moldauische SSR

### Rohre mit Überzug

Die Bauarbeiter der Republik haben jetzt die Möglichkeit, das Verlegen von Rohrleitungen beim Erichten von Wohnhäusern und Produktionsgebäuden auf dem Lande auf einem qualitativ höheren Niveau zu besorgen. Dieser Tage fertigte die Abteilung für Sonderausrüstungen, die in Orgejew produktionswirksam wurde, die erste Partie vorteilhafter Rohre für Heizleitungsstränge ab.

Jetzt braucht man die Rohre vor dem Verlegen nicht mehr manuell zu isolieren, denn das ihnen industriemäßig übergestreifte „Hemd“ aus Polymerbeton wird die Wärmeabgabe der Magistralen bis auf ein Minimum reduzieren. Bei der Einführung dieser Erfindung machten sich die Spezialisten des Trusts „Selstroimotash“ und des „Orgtechstrol“ des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik die Erfahrungen der Baukollektive von Lipezk und Dimitrow zu gute. Dabei gingen sie bei der Entwicklung technologischer Aus-

wicklungen weiter als ihre Vorgänger — in der Abteilung von Orgejew wurde der Produktionsprozeß teilweise automatisiert. Man plant hier, schon in diesem Jahr die Hälfte der für die landlichen Baustellen nötigen Heizleitungen herzustellen.

Der Technologie des „Hemdüberstreifens“ liegt eine chemische Reaktion zugrunde, in deren Verlauf die Metallrohre eine von entsprechender Dicke Antikorrosionsschicht bilden, die fest ist und sehr niedrige Wärme-, Wasser- und Luftdurchlässigkeit zeigt, erhalten. Solche Heizleitungsstränge dienen länger und sind auch billiger als die üblichen: Der ökonomische Nutzeffekt bei der Anwendung einer in Polymerbeton gekleideten Rohrleitung beträgt je nach dem Durchmesser der Rohre 45000 bis 90000 Rubel.

Kirgisische SSR

### Energiebrücke im Gebirge

Die Hochspannungsleitung n g LEP 110 Ugot — Ala-Buka — Makmal wird die Erschließung der Naturreichtümer des Zentralen Tienschan beschleunigen. Sie wurde bereits unter Betriebsbelastung gestellt. Über diese Leitung wird der elektrische Strom in den entlegenen Rayon der Republik gelangen, wo sich die Buntmetallurgie entwickeln soll.

Die Energiebrücke ist rund 100 Kilometer lang und die komplizierteste unter allen, die in den letzten Jahren in der Republik gebaut worden sind. Auf ihrem Wege mußte sie mehrere Berggipfel überschreiten. Die Energiebauer haben weitgehend Tragsell- und Blockbausysteme zur Beförderung der mehrere Tonnen schweren Masten über die Schluchten angewandt. Deshalb erbrügten sich die provisorischen Zufahrtswege, und die Montagearbeiten konnten rascher ausgeführt werden.

Im zwölften Planzeitraum sollen Hochspannungsleitungen mit einer Gesamtlänge von 3000 Kilometern in Betrieb genommen werden.

Tadshikische SSR

### Motorhängegleiter für Erdölarbeiter

Die Arbeitsbedingungen der tadshikischen Erdölarbeiter im Gebirge sollen zunehmend durch den Einsatz von Motorhängegleitern erleichtert werden. Gewöhnlich braucht man mehr als einen Tag, um mit dem Auto bis zu einer Erkundungsbohrung zu gelangen, eine Erdölleitung zu kontrollieren oder andere Arbeiten auszuführen. Mit Hilfe eines Hängegleiters kann alles in wenigen Stunden geschafft werden.

Die leichten Flugapparate sind mit einem Kraftmotor versehen. Ihre Flugeigenschaften wurden von Fachleuten getestet. Der Apparat kann 100 Kilometer weit fliegen und mit geringer Last eine Höhe von 3000 Metern erreichen, was den Erdölarbeitern vollauf genügt. Außer dem Piloten findet ein Fluggast mit Werkzeugen und Ersatzteilen Platz an Bord eines Hängegleiters.

# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Fortsetzung)

Durch den Beschluß sind für den zwölften Planzeitraum feste Jahrespläne des Ankaufs von Getreide auf dem Planniveau von 1986 festgelegt.

Zur Stimulierung der Vergrößerung der Getreideerfassung für die staatlichen Ressourcen sind in den Jahren 1986 bis 1990 den Kolchosen, Sowchosen und anderen Agrarbetrieben für über den Jahresdurchschnitt des elften Planzeitraums verkaufte Getreide Zuschläge zu den Ankaufpreisen in Höhe von 100 Prozent zu zahlen bei Erfüllung der staatlichen Getreideverkaufspläne (den Agrarbetrieben, die dieses Niveau übertrafen, doch den Plan nicht erfüllten — in Höhe von 50 Prozent). Besagte Zuschläge zu den Ankaufpreisen für harten Weizen, Buchweizen, Erbsen, Hirse, Bohnen, Kichererbsen, Linsen sind unabhängig von der Überbietung des Niveaus der ganzen Getreideerfassung zu zahlen.

Für Agrarbetriebe, die die Pläne beim Getreideverkauf an den Staat überboten, wurde ein Gegenverkauf von Kraftwagen, Schleppern und einzelnen Arten landwirtschaftlicher Maschinen sowie anderer starktragender Ressourcen eingeführt. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR wurde beauftragt, für solche Zwecke einen Spezialfonds zu schaffen.

Die Auslieferung von Getreidesaatgut aus den staatlichen Ressourcen über den vorgesehenen Plan hinaus an Republiken, Regionen, Gebiete, Rayons und Agrarbetriebe wird in der Regel als Austausch oder Darlehen unter obligatorischer Rücklieferung des Saatguts aus der Ernte des nächsten Jahres erfolgen.

Zur Steigerung der Interessiertheit der Kolchosen, Sowchosen und der anderen Agrarbetriebe an der Vergrößerung der Produktion von Sonnenblumenkernen, Sojabohnen und Zuckerrüben ist es vorgesehen, angefangen von der Ernte 1986 an diese Agrarbetriebe für jede an den Staat verkaufte Dezentonne von Sonnenblumenkernen der Sorte „Perwenez“ (und anderer ähnlicher Sorten) — 40 Kilogramm Schrot (Olfuchtuchen) und 20 Kilogramm Mischfutter zu verkaufen.

Sonnenblumenkerne anderer Sorten — 10 Kilogramm Schrot (Olfuchtuchen) und 20 Kilogramm Mischfutter; für jede über den Erntedurchschnitt im elften Planjahr verkauften Dezentonne — 30 Kilogramm Schrot (Olfuchtuchen) und 20 Kilogramm Mischfutter; Sojabohnen — 30 Kilogramm Schrot (Olfuchtuchen) und 50 Kilogramm Mischfutter; Zuckerrüben — 1,5 Kilogramm Melasse, 1 Kilogramm Mischfutter und 60 Kilogramm Schnittzel, für jede über den im elften Planjahr erzielten Erntedurchschnitt verkaufte Dezentonne — 5 Kilogramm Melasse, 2 Kilogramm Mischfutter und 80 Kilogramm Schnittzel zu verkaufen.

Es wurde als notwendig befunden, die Zuschläge in Höhe von 50 Prozent zu den Ankaufpreisen an die Kolchosen, Sowchosen und andere Agrarbetriebe für den Verkauf von Sonnenblumenkernen, Zuckerrüben, Rohbaumwolle (Fasern), Sojabohnen, Flach- und Hanferzeugnissen (Stroh und Fasern), Kartoffeln, Teeblatt, Hopfen, Senf, ätherischen Ölen, Mohn (einschließlich Samen), Tier und Geflügel, Milch, Wolle, Karakulfellen und Bastgewebe an den Staat über die im elften Planzeitraum erreichten Jahresdurchschnitt auch in den Jahren 1987 bis 1990 weiter zu zahlen. In die Liste der Erzeugnisse, für deren Verkauf besagte Zuschläge gezahlt werden, wurden auch Speisertrauben, Zitrusfrüchte, Zwiebeln, Knoblauch, Luzerne, Klee- und Gräseramen eingeschlossen.

Es ist vorgesehen, auf die Unions- und autonomen Republiken, Regionen und Gebiete ab 1987 keine staatlichen Pläne für den Verkauf von Tieren und Geflügel, Milch, Eiern, Kartoffeln, Gemüse, Melonenkulturen, Obst und Beeren, Speisertrauben, Zitrusfrüchten und Dörrobst aufzuschlüsseln, sondern — für jedes Jahr des Planzeitraums — feste Pläne der Lieferung der entsprechenden Erzeugnisse an die Unions- und Republikfonds (oder als Dotation daraus) und auch Pläne der Lieferung von Zuchtvieh festzulegen. Auf die Rayons und Agrarbetriebe werden feste Pläne für den Ankauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach festgelegter Ordnung aufgeschlüsselt.

Zur Steigerung der Interessiertheit der örtlichen Organe an der Vergrößerung der Produktion von Nahrungsmitteln und zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung damit wurde als zweckmäßig befunden, den Ministerräten der Unionsrepubliken ohne Gebietsgliederung und den Ministerräten der autonomen Republiken, den Regions- und Gebietsvollzugskomitees vollständig die Ressourcen an Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen nach der Erfüllung der Lieferpläne an den Unionsfonds und an die Republikfonds zur Verfügung zu stellen. Bei Notwendigkeit ist der gegenseitige Austausch von Lebensmitteln zwischen den Republiken, Regionen und Gebieten auf vertraglicher Grundlage genehmigt, dabei sind weitgehend die Organisationen der Konsumgenossenschaften zu nutzen. Es wurde festgelegt, daß das Sortiment der Lebensmittel, die in den Betrieben des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR für die örtliche Versor-

gung produziert werden, von den Ministerräten der Unionsrepubliken, die keine Gebietsgliederung haben, von den Ministerräten der autonomen Republiken, Regions- und Gebietsvollzugskomitees bestimmt wird.

Den Ministerräten der Unions- und autonomen Republiken, den Regions- und Gebietsvollzugskomitees, den Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unions- und autonomen Republiken, den Regions- und Gebietsvollzugskomitees, den Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete wird die volle Verantwortung für die termingerechte Lieferung der Lebensmittel an den Unionsfonds und an die Republikfonds auferlegt. Der Umfang der Minderlieferung an die besagten Fonds wird aus den Ressourcen der Unionsrepubliken, Regionen und Gebiete im nächsten Quartal oder Jahr nachgeliefert.

Bei der Nutzung von Fleisch und Milch für den Eigenbedarf haben sich die Agrarbetriebe strikt an die festgelegte Ordnung zu halten. Es wurde als notwendig befunden, die Pläne für die Kolchosen, Sowchosen und andere Agrarbetriebe unter Berücksichtigung der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion und auch der persönlichen Nebenwirtschaften der Bürger auszuarbeiten, die auf ihren Territorien leben. Die Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR wurde beauftragt, die erforderlichen Erzeugnisse in der Form der Erläuterung und Berichterstattung vorzunehmen, die die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion und der individuellen Nebenwirtschaften der entsprechenden Territorien widerspiegeln.

Die Planung muß auf der Grundlage der nach festgelegter Ordnung aufgeschlüsselten staatlichen Aufgaben für die Ankauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Investitionslimite und der Lieferung der wichtigsten Arten materieller Ressourcen erfolgen, und zwar ausgehend von den Normativen, die die ökonomische Bewertung der Böden, die Versorgung mit Produktionsgrundfonds, Arbeitskräfte und anderen Ressourcen berücksichtigen.

Nach Erörterung auf den Versammlungen der Arbeitskollektive werden die Pläne der Landwirtschaftsbetriebe an die übergeordnete Instanz weitergeleitet. Dabei darf das Gesamtvolumen der realisierten Agrarerzeugnisse nicht unter dem Jahresdurchschnitt aus den vergangenen fünf Jahren liegen.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und das Staatliche Plankomitee der UdSSR werden beauftragt, die Ausarbeitung entsprechender Normative zu gewährleisten und diese ab 1987 in die Praxis der Planung überzuführen.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, das Staatliche Plankomitee der UdSSR und die Ministerräte der Unionsrepubliken werden durch den Beschluß aufgefordert, bei der Ausarbeitung der Pläne für das nächste Jahr und auf weite Sicht die Gestaltung von spezialisierten Aufkommensgebieten und die rationelle Standortverteilung von Betrieben der Verarbeitungsindustrie zu berücksichtigen. Auf der Grundlage dieser Betriebe sollen integrierte Agrar-Industrie-Verbindungen, Kombinate und Betriebe entstehen, die es gewährleisten werden, die Rohstoffressourcen komplex für einige Agrarerzeugnisse zu nutzen, hochwertige Nahrungsmittel und Industriewaren herzustellen sowie die Transport- und andere Verluste zu verringern. Zugleich müssen sie dafür sorgen, daß in den Agrarbetrieben und Einrichtungen der Konsumgenossenschaft die Kapazitäten für die Lagerung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse erweitert werden, damit die Verbraucher mit diesen Erzeugnissen gleichmäßiger beliefert werden können.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und die Zentralverwaltung der UdSSR für Statistik werden verpflichtet, ab 1987 die Zahl der Kenndaten in den Planunterlagen, Jahresabrechnungen und laufenden Rechenschaftslegungen der Kolchosen, Sowchosen und anderer Betriebe des Agrar-Industrie-Komplexes wesentlich einzuschränken.

Die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Regions- und die Gebietsvollzugskomitees, die Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unions- und autonomen Republiken sowie die Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete tragen vollauf die Verantwortung für die Versorgung der Viehwirtschaft mit hochwertigem und nach Eiweiß und anderen Komponenten ausgewogenem Kraftfutter und dessen rationellen Einsatz. Die Ministerräte der Unionsrepubliken und der Wirtschaftskomitees der Unionsrepubliken sowie der Wirtschaftskomitees der Autonomen Republiken, den Regions- und Gebietsvollzugskomitees vollständig die Ressourcen an Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen nach der Erfüllung der Lieferpläne an den Unionsfonds und an die Republikfonds zur Verfügung zu stellen. Bei Notwendigkeit ist der gegenseitige Austausch von Lebensmitteln zwischen den Republiken, Regionen und Gebieten auf vertraglicher Grundlage genehmigt, dabei sind weitgehend die Organisationen der Konsumgenossenschaften zu nutzen. Es wurde festgelegt, daß das Sortiment der Lebensmittel, die in den Betrieben des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR für die örtliche Versor-

gung produziert werden, von den Ministerräten der Unionsrepubliken, die keine Gebietsgliederung haben, von den Ministerräten der autonomen Republiken, Regions- und Gebietsvollzugskomitees bestimmt wird.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee und dessen Organe an der Basis werden beauftragt, seit 1987 neue Normative des Futtermittelverbrauchs anzuwenden, die eine Senkung der Getreideaufwendungen je Einheit der Tierproduktion gewährleisten.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und die Ministerräte der Unionsrepubliken verpflichtet, einen Komplex von Maßnahmen zu realisieren, um die Produktion von pflanzlichem und tierischem Eiweiß zu vergrößern, das bis Ende des zwölften Planjahrfrühts eine volle Ausgegogenheit der Futtermittel für die Tierzucht sicherstellt. Um das Interesse der örtlichen Organe an der Vergrößerung der Produktion von Futtermitteln zu erhöhen wird beschlossen, daß die in den Betrieben eines Gebiets, einer Region, einer autonomen und einer Unionsrepublik (ohne Gebietsgliederung) zusätzlich zum Plan hergestellten Futtermittel, Fleischknochenmehl, Vollmilchersatz und andere Industriemittel erzeugte Futtermittel ihnen nach wie vor zur Verfügung stehen werden.

Es wurde als notwendig erachtet, die Zahlung von Zuschlägen für die Aufkaufpreise der Agrarerzeugnisse aus wenig rentablen und mit Verlust arbeitenden Betrieben, die unter ungünstigen klimatischen und ökonomischen Bedingungen wirtschaften, auf die Jahre 1987 bis 1990 in Höhe und Ordnung zu vergrößern, die in Übereinstimmung mit Punkt 2 des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR Nr. 1017 vom 25. November 1982 festgesetzt sind. Die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Regions-, Gebiets- und die Rayonvollzugskomitees, die Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete sowie die Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen werden beauftragt, in jedem wenig rentablen und mit Verlust arbeitenden Agrarbetrieb konkrete Maßnahmen zu gewährleisten, die eine Beschleunigung des Ausstoßes landwirtschaftlicher Produktion, eine Verringerung unproduktiver Aufwendungen und der Selbstkosten der Erzeugnisse sowie eine Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Rentabilität der Produktion zu sichern.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, das Staatliche Plankomitee der UdSSR und die Zentralverwaltung der UdSSR für Statistik sind verpflichtet, für die Kontrolle über die Veränderung der Preise für Industrieerzeugnisse und Dienstleistungen für die Landwirtschaft wie auch über die Selbstkosten deren Erzeugnisse und die Rentabilität der Produktion zu verstärken. Sie müssen dem Ministerrat notwendige Vorschläge über die Aufrechterhaltung der Äquivalenz der Preise auf Grund der jeweiligen Veränderung der Aufkaufpreise im Zusammenhang mit dem Anwachsen der Produktionskosten in den Kolchosen und Sowchosen durch Preiserhöhung für Industrieerzeugnisse.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken wird gestattet, nötigenfalls, auf Vereinbarung mit dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Preise, die Aufkaufpreise für einige Agrarerzeugnisse innerhalb jener Gesamtsumme von Zahlungen zu verändern, die für den planmäßigen Aufkaufumfang von Agrarerzeugnissen festgelegt ist.

Um die Verluste an Obst und Gemüse zu verringern und auf die Senkung der Preise des Kolchosmarktes aktiv einzuwirken, werden die Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unions- und autonomen Republiken sowie die Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete dazu berechtigt, Einzelpreise für Gemüse, Obst, Trauben, Kartoffeln, Melonen- und Grünkulturen wie auch andere leicht verderbliche Obst- und Gemüseerzeugnisse festzusetzen, die über nachgeordnete Verkaufsstellen abgesetzt werden.

Um das Interesse der Sowchosen und anderer Betriebe im System des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR an der Verarbeitung von Obst, Gemüse und anderen Erzeugnissen, an wildwachsenden Früchten, Beeren und Pilzen sowie an der Herstellung von neuen fragranten Lebensmitteln (Säften, Fruchtgetränken, Marmeladen, Konfitüren, Konserven u. a.) zu erhöhen, wird ihnen gestattet, diese über nachgeordnete Verkaufsstellen zu stimulierenden und von den Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete und von den Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unions- und autonomen Republiken (ohne Gebietsgliederung) festgesetzten Preisen zu realisieren. Der Erlös vom Absatz dieser Erzeugnisse ist etwa zur Hälfte für soziale und kulturelle Zwecke aufzuwenden.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und dessen Organe an der Basis werden aufgefordert, Maßnahmen zu gewährleisten, um die Produktionsbeziehungen der Kolchosen, Sowchosen und anderer landwirtschaftlicher Betriebe zu den Einrichtungen der Konsumgenossenschaften und den Nebenwirtschaften der Bürger weiter zu festigen. Die Kolchosen, Sowchosen und andere landwirtschaftliche Betriebe dürfen annähernd 30 Prozent des geplanten Aufkaufvolumens an Kartoffeln, Gemüse, Melonen, Obst und Beeren wie auch an

überplanmäßigen Agrarerzeugnissen an Einrichtungen der Konsumgenossenschaften zu vereinbarten Preisen verkaufen. Dabei wird ihnen das als Planerfüllung angerechnet. Die überplanmäßigen Agrarerzeugnisse können von den Landwirtschaftsbetrieben nach eigenem Ermessen auch für andere Zwecke genutzt werden.

Es wird festgestellt, daß das seit 1986 in den Nebenwirtschaften der Bürger aufgezogene Vieh und Geflügel direkt von den Einrichtungen der Konsumgenossenschaften oder über die Kolchosen und Sowchosen wie vereinbart aufgekauft und zu Konsumgenossenschaftszwecken vorwiegend um die örtliche Bevölkerung in Städten, Industrie- und Rayonzentren zu versorgen. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Finanzministerium der UdSSR, die Zentralverwaltung der UdSSR für Statistik und der Zentralverband der Konsumgenossenschaften werden beauftragt, innerhalb von zwei Monaten gemeinsam einen Mustervertrag zwischen den Einrichtungen der Konsumgenossenschaften und den Kolchosen, Sowchosen und Bürgern, die eine Nebenwirtschaft besitzen über die Produktion und den Verkauf von Fleisch und anderen Agrarerzeugnissen zu erarbeiten und zu bestätigen. Sie werden ferner aufgefordert, die Ordnung festzulegen, der zufolge diese Erzeugnisse den Betrieben als Erfüllung der staatlichen Verkaufspläne angerechnet und die leistungsstimulierenden Zuschläge für die Kolchosen und Sowchosen ausgezahlt werden. Dabei muß davon ausgegangen werden, daß den Nebenwirtschaften der Bürger, die ein integriertes landwirtschaftliches Produktion sind und sich auf die Hilfe der Kolchosen stützen, die Aufgabe zufällt, den Bedarf der Wertkäufe auf dem Lande an Fleisch, Milch, Eiern, Kartoffeln, Gemüse, Obst und anderen Lebensmitteln vollständiger zu decken und die Überschüsse durch den Genossenschaftshandel oder auf den Kolchosmärkten zu verkaufen.

Die Kolchosen, Sowchosen und andere Betriebe des Agrar-Industrie-Komplexes werden beauftragt, den Absatz von Futtermitteln, Kraft- und Saftfutter, Saatgut, Jungvieh und -geflügel wie auch von festem Brennholz für die Bevölkerung zu vergrößern. Es gilt, die Nebenwirtschaften der Bürger bei der Bearbeitung von Hausgärten sowie durch agrochemischen- und den Veterinärdienst stärker zu unterstützen. In den nächsten zwei Jahren ist der Bedarf der Bevölkerung an Ferkeln und Küken vollständig zu decken. Bürger, die in der gesellschaftlichen Produktion ihr Bestes geben und Nebenwirtschaften besitzen, müssen maximal aufgemuntert werden.

Zwecks Verstärkung der Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der Arbeit der Sowchosen und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe wurde festgelegt, daß ab 1987 die Formierung des Lohnfonds von den Betrieben selbst nach den für das Planjahr festgelegten Normativen je 100 Rubel realisierter landwirtschaftlicher Bruttoproduktion verwirklicht wird. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR wurde beauftragt, zusammen mit dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR, dem Finanzministerium der UdSSR, dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Arbeit und soziale Fragen und der Staatsbank der UdSSR in sechs Monaten die Ordnung der Festlegung von Normativen der Formierung des Lohnfonds und der Bereitstellung von Mitteln den Sowchosen und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben für Lohnzahlungen auszuarbeiten und zu bestätigen. Die genannten Normativen müssen ein rasches Wachstum der Arbeitsproduktivität gegenüber dem Wachstum der Löhne gewährleisten. Für die Produktion, die über das Niveau hinaus erzeugt wurde, für welches die Normative festgelegt ist, wird der Lohnfonds für jedes Prozent Zuwachs der Realisierung (oder Produktion) von Erzeugnissen nach dem Normativ bestimmt, das durchschnittlich auf den Koeffizienten 0,8 korrigiert wurde. Der ersparte Lohnfonds für materielle Stimulierung und dem Reservefonds des Betriebs zugeführt, die Überschreitung des Lohnfonds wird aus diesem Fonds gedeckt, und wenn diese nicht ausreichen — durch Verringerung der Prämien für das Kollektiv des Betriebs.

Wenn das Wachstumstempo des Durchschnittslohns das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität übertrifft, wird der entsprechende Teil des Fonds für materielle Stimulierung vom Betrieb für dessen Nutzung im nächsten Jahr zur Stimulierung des weiteren Wachstums der Arbeitsproduktivität und für die Hebung der Effektivität der Produktion reserviert, oder er wird im laufenden Jahr dem Fonds für soziale und Kulturmaßnahmen zugeführt.

Im Hinblick darauf, daß der kollektive Auftrag und die wirtschaftliche Rechnungsführung die wichtigsten Faktoren der Hebung der Produktionseffektivität sind, stellen das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und seinen Organen an der Basis die Aufgabe, in knappen Fristen die Überführung aller Produktionsabteilungen der landwirtschaftlichen, vorwiegend kollektiven Betriebe zur wirtschaftlichen Rechnungsführung zu organisieren. Zu gewähr-

leisten ist die Einführung der Abteilungsstruktur der Produktion und des Systems der Entlohnung der Leiter von strukturellen Unterabteilungen und der Spezialisten nach dem Endresultat. Es gilt, die Überführung der Kollektive der Abteilungen, Brigaden, Farmen und Arbeitsgruppen sowie des ganzen Betriebs zur Entlohnung nach den Bruttoeinnahmen weitgehend zu üben. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und das Staatliche Komitee für Arbeit und soziale Fragen sind zusammen mit dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften beauftragt worden, in Dreimonatsfrist Empfehlungen für die Entlohnung nach den Gesamteinnahmen zu bestätigen.

Zur weiteren Hebung der materiellen Interessiertheit der Arbeiter am Wachstum des Produktionsausstoßes wird den Sowchodirektoren und den Leitern anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe gestattet, im Rahmen des bestätigten Lohnfonds (Normativs) den Lohnsatz für die Erzeugnisse festzulegen, ausgehend bis auf 150 Prozent vergrößerten Tariflohnsatz, je nach Wachstum der Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen, der Leistungen der Tiere und des Geflügels, ohne dabei eine Vergrößerung des Lohnaufwands je Erzeugnisseinheit im Betriebsmaßstab zuzulassen.

Laut Beschluß ist die Prämierung von Kollektiven der Unterabteilungen der Sowchosen und anderer staatlicher landwirtschaftlicher Betriebe für Einsparungen bei Direktaufwendungen im Ausmaß bis zu 70 Prozent der erzielten Einsparung vorgesehen, und bei Überschreitung der geplanten Auslagen — deren Ersatz auf Kosten der Mittel, die für die Entlohnung und Prämierung der Kollektive zugezahlt werden. Eine ähnliche Ordnung der Prämierung und Lohnfondsnutzung wird den Kolchosen zur Einführung empfohlen.

Den Sowchosen und anderen staatlichen landwirtschaftlichen Betrieben wurde gestattet, den Kolchosen wurde empfohlen, ausgehend von den konkreten Produktionsbedingungen Familien- und individuelle Aufträge in der Pflanzenzucht und in der Tierproduktion als eine Form des kollektiven Auftrags anzuwenden. Dabei werden die Sätze der Arbeitsentlohnung für den Produktionsausstoß gemäß der Ordnung bestimmt, die für unter Auftragsbedingungen arbeitende Kollektive festgelegt ist.

Den Leitern der Betriebe wurde das Recht eingeräumt, den Mitgliedern der vertragsmäßig arbeitenden Kollektive als Naturvergütung bis 25 Prozent der Erzeugnisse zu verabreichen, die über den im Vertrag festgesetzten Umfang hinaus produziert worden sind (oder nach Wunsch den Wert der Erzeugnisse nach Einzelhandelspreisen auszu zahlen). Für die verarbeitete Produktion wird kein Lohn angerechnet.

Es wurde für notwendig befunden, die Arbeitsentlohnung der leitenden Mitarbeiter, Spezialisten und Angestellten der Sowchosen und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe nach den Lohnsätzen (Normativen) gemäß der realisierten Bruttoproduktion einzuführen. Bei der Festlegung der Lohnsätze (Normative) ist von den bestehenden Gehältern und vom erreichten Niveau der Realisierung (oder Produktion) von Erzeugnissen in den vorangegangenen fünf Jahren auszugehen. Vor der Verrechnung für die erzeugte Produktion wird ein Vorschuß im Ausmaß von 80 Prozent des festgesetzten Gehalts ausgezahlt. Eine ähnliche Ordnung der Entlohnung wird den Kolchosen empfohlen.

Zur Hebung der Interessiertheit der leitenden Mitarbeiter, Spezialisten und Angestellten der Sowchosen und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe am Sparen von materiellen, Arbeits- und anderen Ressourcen und am Wachstum der Produktionseffektivität sind ihnen Prämien aus dem Fonds für materielle Stimulierung und, wenn dieser nicht ausreicht, — aus dem Lohnfonds auszuzahlen.

Für jedes Prozent Rentabilität bis 10 Prozent des Monatsgehalts

— für jedes Prozent Rentabilitätswachstum im Vergleich zum in den vorangegangenen fünf Jahren erzielten Niveau — im Ausmaß eines halben Monatsgehalts

In den verlustgeplagten Betrieben ist die Prämierung der genannten Mitarbeiterkategorie für die Senkung der Verluste gestattet, indem zu diesem Zweck bis 10 Prozent der Summe der Verlustenkennzahlen gegenüber dem Jahresdurchschnittlichen Kennziffern der vorangegangenen fünf Jahre zuzuwenden sind. Bei Untererfüllung des Plans im Verkauf von Getreide, Milch, Vieh und Geflügel an den Staat durch den Betrieb und in spezialisierten Betrieben außerdem aus dem Plans des Produktionsausstoßes im Hauptzweck, sowie bei vorrangigem Lohnwachstum gegenüber dem Wachstum der Arbeitsproduktivität büßen die leitenden Mitarbeiter, Spezialisten und Angestellten die angeordneten Prämien auf Beschluß der Rayon-Agrar-Industrie-Verbindung und anderer übergeordneter Organisationen vollständig oder teilweise ein. Das Gesamtausmaß der Prämien jedes Mitarbeiters einschließlich alle Zahlungen aus dem Fonds für materielle Stimulierung und die Prämien nach den speziellen Prämierungssystemen, darf dessen Jahresverdienst (Grundgehalt), angerechnet nach Lohnsätzen für die Erzeugnisse, nicht übersteigen. Eine ähnliche Ordnung der

Prämierung wird den Kolchosen empfohlen.

Es wurde festgelegt, daß die Summe der Mittel, die für die Prämierung der leitenden Mitarbeiter und Spezialisten der Kolchosen Sowchosen und anderer Landwirtschaftsbetriebe bestimmt sind gemäß den bestehenden Bestimmungen für die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Zuckerrüben, Sonnenblumenkernen, Ölmoth und Erdnüssen, durch die Erfassungs- und Verarbeitungsbetriebe dem Fonds für materielle Stimulierung der Betriebe zugeführt werden.

Zwecks Verstärkung der Interessiertheit und Erhöhung der Verantwortung der Rayon- (oder Rayon) Reparaturbetriebe, der Betriebe für agrochemische und energetische Betreuung, der Lieferzentralen (Versorgungskontoren) sind für die Versorgung der Kolchosen Sowchosen und der anderen Betriebe des Agrar-Industrie-Komplexes mit den notwendigen materialtechnischen Ressourcen und die qualitätsgerechte Erfüllung der vertragsmäßigen Verpflichtungen Quartialprämierungen der Leiter, Spezialisten und Angestellten im Ausmaß bis 0,75 des Monatsgehalts vorgesehen. Außerdem werden sie nach den Jahresergebnissen für den Zuwachs des Umfangs der realisierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den von ihnen betreuten Betrieben gegenüber dem in den vorhergehenden fünf Jahren erzielten Niveau in einer Höhe bis zu drei Monatsgehältern je Mitarbeiter prämiiert. Die Prämien werden auf Beschluß der Rayon-Industrie-Verbindung (des Agrar-Industrie-Komitees) ausgezahlt, wenn die Verträge mit den Kolchosen, Sowchosen und anderen Betrieben erfüllt worden sind. Es ist vorgesehen, für die rechtzeitige und qualitätsgerechte Erfüllung der Aufgaben durch die Brigade, den Abschnitt oder die Abteilung, die für letztere gemäß den Vertragsverpflichtungen des Betriebs festgelegt waren, die Arbeiter gemäß den Arbeitsresultaten im Quartal in Höhe bis zu 1,5 Monatsarbeitslohnsummen zu prämiieren. Die Auszahlung der Prämien erfolgt aus dem Fonds für materielle Stimulierung und aus dem Lohnfonds.

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Ordnung der Entlohnung und der Prämierung der Arbeiter, Leiter, Spezialisten und Angestellten der Sowchosen und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe, sowie der Rayon- (Zwischenrayon-) Reparaturbetriebe, der Betriebe für agrochemische und energetische Betreuung, der Lieferzentralen (Versorgungskontoren) werden die früher eingeführten Prämien für die Vergrößerung der Produktion und den Verkauf einzelner Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse und andere Prämien sowie die Bedingungen ihrer Auszahlung aufgehoben, mit Ausnahme der Prämien für die Wertigkeiten der Sowchosen und anderer Landwirtschaftsbetriebe für das Anwachsen der Realisierung (oder Produktion) landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Zur Erhöhung der Interessiertheit und der Verantwortung der leitenden Organe des Agrar-Industrie-Komplexes am Endresultat der Produktion wird die Entlohnung der leitenden Mitarbeiter und Spezialisten des Verwaltungsapparats der Agrar-Industrie-Verbindungen und der Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken, der Agrar-Industrie-Komitees der Regionen, Gebiete nach den Sätzen eingeführt, die gemäß dem Umfang der realisierten Produktion errechnet werden. Bei der Bestimmung der Lohnsätze ist von den bestehenden Gehältern und dem erreichten Niveau der realisierten Produktion in den vorangegangenen fünf Jahren auszugehen. Vor der Verrechnung für die Erzeugnisse ist ein Vorschuß in der Höhe von 90 Prozent des Monatsgehalts auszuzahlen.

Beschlossen wurde die Prämierung der leitenden Mitarbeiter und Spezialisten der Rayon- Agrar-Industrie-Verbindung g e n, der Agrar-Industrie-Komitees der Regionen, Gebiete und der Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken, die Gesamtsumme der Prämie, die jedem Mitarbeiter angerechnet wird, darf in den Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen nicht sechs Monatsgehältern, in den Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken und in den Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete nicht vier Monatsgehälter übersteigen.

Durch den Beschluß wird festgelegt, daß die Kolchosen, Sowchosen und anderen landwirtschaftlichen Betrieben des Systems des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR die erweiterte Reproduktion zu verwirklichen und den Bau nicht für Produktionszwecke bestimmter Objekte. In der Regel mit eigenen Mitteln und auf Kosten von Krediten der Staatsbank der UdSSR im Rahmen des Kreditplans, zu führen haben. Die Haushaltsaufwendungen für die Landwirtschaftsbetriebe erfolgen hauptsächlich für Ausgaben zur weiteren Entwicklung der materialtechnischen Basis, für die Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und die Lösung sozialer Probleme. Ihr Ausmaß für die Jahre des zwölften Planjahrfrühts wird, ausgehend vom Plan für das Jahr 1986 unter Berücksichtigung der Bruttoproduktion des Umfangs der Investitionen für die Erhöhung des Anteils der eigenen Mittel für die Entwicklung der Produktion bestimmt.

Es wurde für notwendig befunden, je nach der Bereitschaft im zwölften Planjahrfrüht zur Finanzierung der Kolchosen, Sowchosen und anderen Betrieben des Systems des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR nach vergrößerten Posten überzugehen, in der Regel aus den Haushalten der Gebiete, Regionen und autonomen Republiken. Dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, den Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unions- und autonomen Republiken, den Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete sowie den Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen g e n wurde das Recht eingeräumt, — die zugewiesenen Haushaltsmittel gemäß den Richtungen ihrer Verwendung umzuverteilen, — die Quartalaufschlüsselung der Haushaltsmittel gemäß dem Lauf der Erfüllung der geplanten Maßnahmen zu ändern. — Vorschläge über Änderung der Zuwendungen aus dem Haushalt und der Abführungen an diesen ohne Änderung der Beziehungen zum Haushalt im ganzen zu unterbreiten. Den staatlichen Agrarbetrieben wurde genehmigt, für die Finanzierung der geplanten Maßnahmen alle ihnen zur Verfügung stehenden freien Geldmittel, unabhängig von ihrer finanziellen Quelle, zu nutzen. Es wurde für notwendig befunden, daß ab 1987 die Sowchosen, anderen staatlichen Agrarbetriebe und Organisationen die Abführungen an den Haushalt vom Gewinn verwirklichen und die Kolchosen ihre Einkommensteuer nach den für jedes Jahr des Planzeitraums stabilen Normativen entrichten, die unter Berücksichtigung der ökonomischen Bewertung des Bodens, der Versorgung mit Grundfonds und Arbeitskräften festgelegt wurden. Im Hinblick darauf wurden das Finanzministerium der UdSSR und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR beauftragt, binnen sechs Monaten Normative für die Zahlungen an den Haushalt und die Ordnung ihrer Abführung zu erarbeiten und zu bestätigen. Zur Entwicklung der zwischenwirtschaftlichen Beziehungen für Produktion, Verarbeitung und Aufbewahrung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie anderer spezialisierter Betriebe, zum Ausgleich der Bedingungen der Wirtschaftsführung in den Kolchosen, Sowchosen und anderen Betrieben sowie zu Hilfeleistungen für Agrarbetriebe, die unter Naturkatastrophen gelitten haben, ist die Schaffung zentralisierter Reservefonds gestattet worden: in den Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen, in den Agrar-Industrie-Komitees der Gebiete und Regionen, in den staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der autonomen und Unionsrepubliken sowie im Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR (für Betriebe mit Unionsunterstellung) auf Kosten der Zuführung von Mitteln der Sowchosen, Kolchosen (mit ihrer Zustimmung) und anderer staatlicher Betriebe und Organisationen des Bereichs des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR. Den Sowchosen und anderen staatlichen Agrarbetrieben wird das Recht gewährt, den Gewinn (nach den Abführungen an den Haushalt und der Zinsen für Darlehen an die Staatsbank der UdSSR) nach ihrem Ermessen zu verteilen und ihn für die Tilgung der Kredite der Staatsbank der UdSSR für die Entwicklung der Produktion und andere Plannahmen, für die Bildung ökonomischer Stimulierungsfonds (zur materiellen Aufmunterung und für soziale und kulturelle Maßnahmen) eines Reservefonds des Agrarbetriebs und für Abführung Reservefonds zu verwenden. Die ungenutzten Eigenmittel der Sowchosen und anderer staatlicher Agrarbetriebe unterliegen nicht der Abführung in den Haushalt. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und die Ministerräte der Unionsrepubliken sind verpflichtet, je nach der Erstarke der Ökonomik der Kolchosen, Sowchosen sowie anderer staatlicher Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes ihre Tätigkeit nach dem Prinzip der Eigenwirtschaftlichkeit umzustellen. Es wurde festgelegt, daß die Kreditierung der Kolchosen, Sowchosen sowie anderer staatlicher Betriebe und Organisationen im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR unter Berücksichtigung der ordnungsgemäßen Verwendung der Eigenmittel, der rationalen Nutzung und der termingerechten Rückzahlung der erhaltenen Kredite erfolgt. Die Staatsbank der UdSSR wurde nach Abstimmung mit dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und dem Finanzministerium der UdSSR beauftragt, eine einheitliche Ordnung kurzfristiger Kreditierung der Kolchosen, Sowchosen sowie anderer Agrarbetriebe und Organisationen gegen Materialbestände und Produktionsaufwendungen ohne Einteilung in Kreditierungsobjekte unter Berücksichtigung des Gesamtnormatives der Umlaufmittel zu erarbeiten und einzuführen sowie Maßnahmen zur weiteren Unfinanzierung der Kreditierung anderer Betriebe und Organisationen im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR zu realisieren; die Staatsbank der UdSSR hat bei der Kreditierung der Kolchosen, die keine Eigenmittel zur Absicherung einer erweiterten Reproduktion besitzen, als Normativ der eigenen Umlaufmittel im zwölften Planjahrfrüht die faktischen Bestände auf den 1. Januar 1987 und ihren planmäßigen Jahreszuwachs zu betrachten. Es wurde festgelegt, daß die langfristigen Kredite den Kolchosen, Sowchosen sowie anderen Betrieben und Organisationen im

im zwölften Planjahrfrüht zur Finanzierung der Kolchosen, Sowchosen und anderen Betrieben des Systems des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR nach vergrößerten Posten überzugehen, in der Regel aus den Haushalten der Gebiete, Regionen und autonomen Republiken.

Dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, den Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unions- und autonomen Republiken, den Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete sowie den Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen g e n wurde das Recht eingeräumt, — die zugewiesenen Haushaltsmittel gemäß den Richtungen ihrer Verwendung umzuverteilen, — die Quartalaufschlüsselung der Haushaltsmittel gemäß dem Lauf der Erfüllung der geplanten Maßnahmen zu ändern. — Vorschläge über Änderung der Zuwendungen aus dem Haushalt und der Abführungen an diesen ohne Änderung der Beziehungen zum Haushalt im ganzen zu unterbreiten. Den staatlichen Agrarbetrie-

ben wurde genehmigt, für die Finanzierung der geplanten Maßnahmen alle ihnen zur Verfügung stehenden freien Geldmittel, unabhängig von ihrer finanziellen Quelle, zu nutzen. Es wurde für notwendig befunden, daß ab 1987 die Sowchosen, anderen staatlichen Agrarbetriebe und Organisationen die Abführungen an den Haushalt vom Gewinn verwirklichen und die Kolchosen ihre Einkommensteuer nach den für jedes Jahr des Planzeitraums stabilen Normativen entrichten, die unter Berücksichtigung der ökonomischen Bewertung des Bodens, der Versorgung mit Grundfonds und Arbeitskräften festgelegt wurden. Im Hinblick darauf wurden das Finanzministerium der UdSSR und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR beauftragt, binnen sechs Monaten Normative für die Zahlungen an den Haushalt und die Ordnung ihrer Abführung zu erarbeiten und zu bestätigen.

Zur Entwicklung der zwischenwirtschaftlichen Beziehungen für Produktion, Verarbeitung und Aufbewahrung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie anderer spezialisierter Betriebe, zum Ausgleich der Bedingungen der Wirtschaftsführung in den Kolchosen, Sowchosen und anderen Betrieben sowie zu Hilfeleistungen für Agrarbetriebe, die unter Naturkatastrophen gelitten haben, ist die Schaffung zentralisierter Reservefonds gestattet worden: in den Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen, in den Agrar-Industrie-Komitees der Gebiete und Regionen, in den staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der autonomen und Unionsrepubliken sowie im Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR (für Betriebe mit Unionsunterstellung) auf Kosten der Zuführung von Mitteln der Sowchosen, Kolchosen (mit ihrer Zustimmung) und anderer staatlicher Betriebe und Organisationen des Bereichs des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR. Den Sowchosen und anderen staatlichen Agrarbetrieben wird das Recht gewährt, den Gewinn (nach den Abführungen an den Haushalt und der Zinsen für Darlehen an die Staatsbank der UdSSR) nach ihrem Ermessen zu verteilen und ihn für die Tilgung der Kredite der Staatsbank der UdSSR für die Entwicklung der Produktion und andere Plannahmen, für die Bildung ökonomischer Stimulierungsfonds (zur materiellen Aufmunterung und für soziale und kulturelle Maßnahmen) eines Reservefonds des Agrarbetriebs und für Abführung Reservefonds zu verwenden. Die ungenutzten Eigenmittel der Sowchosen und anderer staatlicher Agrarbetriebe unterliegen nicht der Abführung in den Haushalt. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und die Ministerräte der Unionsrepubliken sind verpflichtet, je nach der Erstarke der Ökonomik der Kolchosen, Sowchosen sowie anderer staatlicher Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes ihre Tätigkeit nach dem Prinzip der Eigenwirtschaftlichkeit umzustellen. Es wurde festgelegt, daß die Kreditierung der Kolchosen, Sowchosen sowie anderer staatlicher Betriebe und Organisationen im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR unter Berücksichtigung der ordnungsgemäßen Verwendung der Eigenmittel, der rationalen Nutzung und der termingerechten Rückzahlung der erhaltenen Kredite erfolgt. Die Staatsbank der UdSSR wurde nach Abstimmung mit dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und dem Finanzministerium der UdSSR beauftragt, eine einheitliche Ordnung kurzfristiger Kreditierung der Kolchosen, Sowchosen sowie anderer Agrarbetriebe und Organisationen gegen Materialbestände und Produktionsaufwendungen ohne Einteilung in Kreditierungsobjekte unter Berücksichtigung des Gesamtnormatives der Umlaufmittel zu erarbeiten und einzuführen sowie Maßnahmen zur weiteren Unfinanzierung der Kreditierung anderer Betriebe und Organisationen im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR zu realisieren; die Staatsbank der UdSSR hat bei der Kreditierung der Kolchosen, die keine Eigenmittel zur Absicherung einer erweiterten Reproduktion besitzen, als Normativ der eigenen Umlaufmittel im zwölften Planjahrfrüht die faktischen Bestände auf den 1. Januar 1987 und ihren planmäßigen Jahreszuwachs zu betrachten. Es wurde festgelegt, daß die langfristigen Kredite den Kolchosen, Sowchosen sowie anderen Betrieben und Organisationen im

im zwölften Planjahrfrüht zur Finanzierung der Kolchosen, Sowchosen und anderen Betrieben des Systems des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR nach vergrößerten Posten überzugehen, in der Regel aus den Haushalten der Gebiete, Regionen und autonomen Republiken.

Dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, den Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unions- und autonomen Republiken, den Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete sowie den Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen g e n wurde das Recht eingeräumt, — die zugewiesenen Haushaltsmittel gemäß den Richtungen ihrer Verwendung umzuverteilen, — die Quartalaufschlüsselung der Haushaltsmittel gemäß dem Lauf der Erfüllung der geplanten Maßnahmen zu ändern. — Vorschläge über Änderung der Zuwendungen aus dem Haushalt und der Abführungen an diesen ohne Änderung der Beziehungen zum Haushalt im ganzen zu unterbreiten. Den staatlichen Agrarbetrie-

ben wurde genehmigt, für die Finanzierung der geplanten Maßnahmen alle ihnen zur Verfügung stehenden freien Geldmittel, unabhängig von ihrer finanziellen Quelle, zu nutzen. Es wurde für notwendig befunden, daß ab 1987 die Sowchosen, anderen staatlichen Agrarbetriebe und Organisationen die Abführungen an den Haushalt vom Gewinn verwirklichen und die Kolchosen ihre Einkommensteuer nach den für jedes Jahr des Planzeitraums stabilen Normativen entrichten, die unter Berücksichtigung der ökonomischen Bewertung des Bodens, der Versorgung mit Grundfonds und Arbeitskräften festgelegt wurden. Im Hinblick darauf wurden das Finanzministerium der UdSSR und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR beauftragt, binnen sechs Monaten Normative für die Zahlungen an den Haushalt und die Ordnung ihrer Abführung zu erarbeiten und zu bestätigen. Zur Entwicklung der zwischenwirtschaftlichen Beziehungen für Produktion, Verarbeitung und Aufbewahrung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie anderer spezialisierter Betriebe, zum Ausgleich der Bedingungen der Wirtschaftsführung in den Kolchosen, Sowchosen und anderen Betrieben sowie zu Hilfeleistungen für Agrarbetriebe, die unter Naturkatastrophen gelitten haben, ist die Schaffung zentralisierter Reservefonds gestattet worden: in den Rayon-Agrar-Industrie-Verbindungen, in den Agrar-Industrie-Komitees der Gebiete und Regionen, in den staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der autonomen und Unionsrepubliken sowie im Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR (für Betriebe mit Unionsunterstellung) auf Kosten der Zuführung von Mitteln der Sowchosen, Kolchosen (mit ihrer Zustimmung) und anderer staatlicher Betriebe und Organisationen des Bereichs des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR. Den Sowchosen und anderen staatlichen Agrarbetrie-

ben wird das Recht gewährt, den Gewinn (nach den Abführungen an den Haushalt und der Zinsen für Darlehen an die Staatsbank der UdSSR) nach ihrem Ermessen zu verteilen und ihn für die Tilgung der Kredite der Staatsbank der UdSSR für die Entwicklung der Produktion und andere Plannahmen, für die Bildung ökonomischer Stimulierungsfonds (zur materiellen Aufmunterung und für soziale und kulturelle Maßnahmen) eines Reservefonds des Agrarbetriebs und für Abführung Reservefonds zu verwenden. Die ungenutzten Eigenmittel der Sowchosen und anderer staatlicher Agrarbetriebe unterliegen nicht der Abführung in den Haushalt. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und die Ministerräte der Unionsrepubliken sind verpflichtet, je nach der Erstarke der Ökonomik der Kolchosen, Sowchosen sowie anderer staatlicher Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes ihre Tätigkeit nach dem Prinzip der Eigenwirtschaftlichkeit um

# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß)

Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR, die sie gemäß dem Plan der langfristigen Kreditierung empfangen, gewährt werden:

— für den Bau, die Erweiterung, Rekonstruktion und technische Neuausrüstung von Produktionsobjekten für die Rückfluddauer, jedoch nicht für mehr als 20 Jahre, wobei mit der Einlösung ab fünfem Jahr nach der Kreditgewährung zu beginnen ist;

— für Anschaffung von Landtechnik, Verkehrsmitteln und Ausrüstungen, die nicht zum Baukostenveranschlag gehören, für die Dauer von sieben Jahren, dabei ist mit der Einlösung ab drittem Jahr nach der Kreditgewährung zu beginnen;

— für den Bau von nicht für produktive Nutzung bestimmten Objekten in den Kolchosen für die Dauer bis zu 15 Jahren, wobei mit der Einlösung ab fünfem Jahr nach der Kreditgewährung zu beginnen ist.

Der Staatsbank der UdSSR wurde gestattet, den Kolchosen, Sowchosen, Verarbeitungs- und anderen Betrieben und Organisationen im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR Kredite für den Bau, die Erweiterung, Rekonstruktion und technische Neuausrüstung der für Produktionszwecke bestimmten Objekte (über das Investitionslimit hinaus) mit sechs Jahren Laufzeit zu gewähren, dabei mit Einlösung aus dem zusätzlich erzielten Einkommen und Einziehung von drei Prozent Jahreszinsen.

Es wurde als notwendig befunden, den weniger rentablen und verlustbringenden Kolchosen, Sowchsen und anderen staatlichen Agrar- und Verarbeitungsunternehmen sowie den zwischenwirtschaftlichen Bauorganisationen die Deckung der ungedeckten Kreditlücken der Staatsbank der UdSSR aufzuschieben, die in den Jahren 1986 bis 1990 zu tilgen sind; mit ihrer Rückzahlung ist ab 1995 zu beginnen. Die besagten Betriebe und Organisationen werden von der Zinszahlung für Kredite der Staatsbank der UdSSR befreit, deren Einlösung in Übereinstimmung mit dem vorliegenden Beschluß aufgeschoben wurde.

Zwecks Schaffung stabiler finanzieller Bedingungen für die normale Tätigkeit der Kolchosen, Sowchsen und anderer Agrarbetriebe, die unter Naturkatastrophen oder anderen ungünstigen Wetterverhältnissen gelitten haben, wurde als notwendig befunden, ab 1986 das Niveau der Versicherungsentschädigung bis auf 60 Prozent des Ernteauffalls landwirtschaftlicher Kulturen zu erhöhen.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben das Staatliche Agrar-Industrie-

Komitee der UdSSR, das Finanzministerium der UdSSR und die Staatsbank der UdSSR verpflichtet, die Kontrolle über die Produktions- und Finanzstätigkeit der Kolchosen, Sowchsen sowie anderer Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes, über die ordnungsgemäße Verwendung der eigenen Umlaufmittel, über die effektive Nutzung der gewährten Kredite und ihre termingerechte Einlösung zu verstärken.

Es wurde festgelegt: Diejenigen Betriebe, die ihre Pläne regelmäßig nicht erfüllen, überplanmäßige und unproduktive Aufwendungen und Verluste sowie Verletzungen der Finanzdisziplin zulassen und die termingerechte Rückerstattung der Kredite nicht gewährleisten, werden von den Abteilungen der Staatsbank der UdSSR laut festgelegter Ordnung zu einer besonderen Kreditierungsweg überführt.

Als Hauptaufgaben im Bereich des Investitionsbetrachten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR folgendes:

— eine weitere Steigerung der Effektivität der Investitionen, ihre Bereitstellung für die Deckung des vordringlichsten Bedarfs der Entwicklung der Produktion der Verarbeitung und Aufbereitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, für die Rekonstruktion und technische Neuausrüstung der produzierenden Betriebe, Absicherung des Baus von Betrieben und Objekten in strikter Übereinstimmung mit den festgelegten Normen der Bauzeit und der Erreichung der projektierten Kapazität, Beschleunigung der sozialen Umgestaltung des Dorfes als wichtigster Faktor der Schaffung stabiler Arbeitskollektive;

— Erhöhung der Rolle und Verantwortung aller Elemente des Agrar-Industrie-Komplexes für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf Grund der Einführung der Projektierung und des Bau hocheffektiver energie- und ressourcensparender Technologien, neuer Technik und Automatisierung der Produktionsprozesse, weitgehender Anwendung robotertechnischer Komplexe, flexibler automatisierter Fertigungsstraßen, die ein wesentliches Wachstum der Erzeugnisse und der Arbeitsproduktivität sichern;

— größtmögliche Festigung und Weiterentwicklung der materiell-technischen Basis der Bauorganisationen des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR, ein weiterer Ausbau der Integration der Region- und Vertragsbauweise, Vergrößerung der Kapazitäten der Baubetriebe, Erhöhung des industriellen Fertigungsgrades, der Konstruktionen und Bauteile, weitgehende Anwendung progressiver Konstruktionen und örtlicher Baustoffe im Bauwesen, Reduzierung der Kosten der Bau- und

Montagearbeiten und bedeutende Verbesserung ihrer Qualität.

Zur Erweiterung der Rechte und zur Hebung der Rolle und Verantwortung der Betriebe und Organisationen im Bereich des Agrar-Industrie-Komplexes beim Investitionsbau wurde festgelegt, daß ab 1987 alle Kennziffern des Investitionsplans von den Sowchsen und anderen staatlichen Betrieben und Organisationen im Rahmen der aufgeschlüsselten Limite für Investitionen bzw. Bau- und Montagearbeiten, von den Kolchosen bestimmt werden, unter Berücksichtigung der von ihnen mitgeteilten Kennziffern, die durch materiell-technische Ressourcen abgesichert sind. Dabei ist die Einhaltung der Normativzeiten bei der Errichtung der Objekte vorzusehen.

Auf Grund der Pläne der Kolchoso, Sowchsen sowie anderer Betriebe und Organisationen erarbeiten die Agrar-Industrie-Verbindungen der Rayons, die Agrar-Industrie-Komitees der Gebiete und Regionen, die Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der autonomen und Unionsrepubliken, die Ministerräte der Unionsrepubliken und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR zusammenfassende Pläne des Investitions im Agrar-Industrie-Komplex und unterbreiten sie in festgelegter Ordnung.

Den Sowchsen, den Verarbeitungs- und anderen staatlichen Betrieben und Organisationen im Bereich des Agrar-Industrie-Komplexes wurde gestattet, bei Ermittlung von Eigenmitteln und materiellen Ressourcen für Produktionszwecke bestimmte, nicht für produktive Nutzung bestimmte Objekte zu bauen sowie Mittel für mehrjährige Anpflanzungen und für die Anschaffung von Anlagen, Ausrüstungen und Landmaschinen über die Limite der staatlichen Investitionen hinaus zu verausgaben, die sie in ihren Jahresplänen vorgesehen haben.

Den Kolchosen, Sowchsen und anderen Betrieben und Organisationen des Bereichs des Agrar-Industrie-Komplexes wurde das Recht eingeräumt, Entwurfs- und Kostentragern für die technische Umrüstung und Rekonstruktion von Produktionsobjekten bei Voranschlagskosten dieser Arbeiten bis zu 500 000 Rubel (für die technische Neuausrüstung der bestehenden Betriebe der Verarbeitungsindustrie — bis zu 2,5 Millionen Rubel) auszuarbeiten (oder zu bestellen) und die Anpassung der Typenentwürfe von Gebäuden und Anlagen, von Wohnhäusern und anderen sozialen Objekten bei der Höhe der Voranschlagskosten bis zu 200 000 Rubel ohne Vereinbarung mit den territorialen Projektierungsinstituten zu verwirklichen. Diese Arbeiten sind auf Kosten der für den Investitionsbau vorgesehenen Mittel zu finanzieren. Den Projektierungsorganisationen des Bereichs des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees

der UdSSR ist gestattet, vertragsmäßig für die Kolchoso, Sowchsen und andere Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes Erkundungs- und Projektierungsarbeiten über die für sie bestellten Pläne hinaus zu erfüllen.

Es wurde festgelegt, daß die Titellisten der Erkundungs- und Projektierungsarbeiten und der in Bau zunehmenden Produktionsobjekte im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees bei einer Höhe der Voranschlagskosten bestätigt werden: bis zu 1 Million Rubel — von den Leitern der Kolchoso, Sowchsen und anderer Betriebe und Organisationen;

von 1 bis 2 Millionen Rubel — von den Agrar-Industrie-Verbindungen der Rayons;

bis zu 4 Millionen Rubel — von den Agrar-Industrie-Komitees der Regionen und Gebiete und von den Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken;

bis zu 8 Millionen Rubel — von den Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken;

von 8 Millionen Rubel und höher — vom Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR (außer besonders wichtigen Bauobjekten, die vom Ministerrat der UdSSR bestätigt werden).

Die Entwürfe für den Bau von Betrieben, Gebäuden und Anlagen mit 10 Millionen Rubel Voranschlagskosten und höher im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR werden vom Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR (bei allen seinem Bereich angehörigen Bauobjekten) und mit Voranschlagskosten unter 10 Millionen Rubel — in der von ihm festgelegten Ordnung bestätigt. Die Protokolle über die Inbetriebsetzung der Objekte werden vom Organ bestätigt, das die Titellisten für deren Bau bestätigt hat.

Es wurde festgelegt, daß die Betriebe und Organisationen des Bereichs des Agrar-Industrie-Komplexes zur Eröffnung der Finanzierung des Baus den Filialen der Staatsbank der UdSSR die Titel- und die Objektlisten sowie die Finanzpläne und die Verträge für die Erfüllung von Bauarbeiten auf vertraglicher Grundlage vorzulegen haben.

Den Agrar-Industrie-Verbindungen der Rayons und anderen Leitungsorganen des Agrar-Industrie-Komplexes wurde das Recht eingeräumt, im zweiten Halbjahr die im Staatsplan des Investitionsbaus vorgesehenen und untergeordnet sind, nicht ausgenutzten Mittel (außer den eigenen Mitteln) für die Finanzierung der Entwurfs-, Bau- und Montagearbeiten an den in den Plan aufgenommenen Objekten und für die Bezahlung von Maschinen, Landtechnik und Ausrüstungen zu bewilligen.

Es wurde festgelegt, daß die Lohnberechnungen auf der bei der Regiebauweise in Sowchsen und anderen Betrieben und Organisationen des Bereichs des Agrar-Industrie-Komplexes gemäß der Ordnung erfolgen, die im Beschluß des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften vom 24. Januar 1985 unter Nr. 87 vorgesehen ist, auf der Grundlage des normativen Arbeitszeitaufwands und der Löhne für Bau- und Montagearbeiten, die in den Baukostenveranschlagungen festgesetzt werden. Bis zum Übergang zu dieser Ordnung sind die Berechnungen, ausgehend vom Umfang der in den Entwurfs- und Kostentragern vorgesehenen Arbeiten, von der Kalkulation des Arbeitsaufwands und der Lohnaufwendungen laut Entwürfen für die Arbeitsausführung, vorzunehmen.

Um das Projektieren weiter zu vervollkommen und im Agrar-Industrie-Komplex ein einheitliches System von Projektierungseinrichtungen zu schaffen, wurde für zweckmäßig anerkannt, die Projektierungsinstitute landwirtschaftlichen Charakters 1986 aus dem Kompetenzbereich der Staatlichen Komitees für Bauwesen der Unionsrepubliken in den Kompetenzbereich der Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken überzuführen.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee der UdSSR für materielle-technische Versorgung und das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen wurden beauftragt, bis zum 1. August 1986 die Normative der materiell-technischen Ressourcen der Reparatur- und Betriebsbedarf der Kolchoso, Sowchsen und anderer Betriebe und Organisationen des Bereichs des Agrar-Industrie-Komplexes, einschließlich der Normative für diese Ressourcen zur Instandhaltung der innerbetrieblichen Verkehrsstraßen auszuarbeiten und zu bestätigen. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Staatliche Komitee der UdSSR für materielle-technische Versorgung sind verpflichtet, ab 1987 in den Plänen die Bereitstellung der nötigen materiell-technischen Ressourcen für den Reparatur- und Betriebsbedarf der Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes gemäß den genannten Normativen vorzusehen.

Den Direktoren der Sowchsen und den Leitern anderer staatlicher Betriebe und Organisationen im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR wurde das Recht eingeräumt, in Vereinbarung mit den Gewerkschaftsorganisationen und Arbeitskollektiven die Baustoffe zu bezahlen, die von den Mitarbeitern dieser Betriebe und Organisationen erworben werden, um mit eigenen Kräften Eigenheime

zu bauen, bis zu 50 Prozent auf Kosten des Fonds für wirtschaftliche Stimulierung zu bezahlen. Den Kolchosen wurde empfohlen, aus eigenen Mitteln in ebensolchem Umfang die Baustoffe zu bezahlen, die die Kolchosbauern für die Errichtung von Eigenheimen erwerben.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und seine Organe an der Basis sind verpflichtet, der Arbeit der Betriebe der Fleisch- und Milch- sowie der Lebensmittelindustrie, die gemäß den früher gefaßten Beschlüssen der Regierung der UdSSR auf neue Bedingungen des Wirtschaftens übergeführt worden sind, mehr Aufmerksamkeit zu schenken und deren weitere Vervollkommnung zu verstärken, wobei das Interesse und die Verantwortung der Arbeitskollektive für die Erzielung hoher Endresultate in der Tätigkeit der Betriebe und Organisationen zu erhöhen sind.

Es wurde für notwendig anerkannt, den Rentnern, die ständig auf dem flachen Lande leben und mit der Landwirtschaft verbunden sind, 100 Prozent Rente deren festgesetzten Höhe auszusahlen.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR ist verpflichtet, unter Teilnahme der daran interessierten Ministerien und Ämter der UdSSR und der Ministerräte der Unionsrepubliken die Durchführung komplexer Wirtschaftsexperimente zur weiteren Vervollkommnung des Systems der Leitung, Planung, Finanzierung und Stimulierung der Agrar-Industrie-Produktion zu erweitern und zu vertiefen. Die Erfahrungen der Auswertung von Maßnahmen, die in diesem Beschluß vorgesehen sind, sowie die Ergebnisse der Wirtschaftsexperimente sind systematisch zu verallgemeinern. Bis zum Jahre 1990 sind Vorschläge zur Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus des Agrar-Industrie-Komplexes für das dreizehnte Planjahr fünf zu erarbeiten und dem Ministerrat der UdSSR gleichzeitig mit dem Entwurf des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für die Jahre 1991 bis 1995 zu unterbreiten.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR unterstreichen es besonders, daß die Realisierung der Maßnahmen zur Umgestaltung der Leitung und Vervollkommnung des ökonomischen Mechanismus der Wirtschaftsführung eine ernste Veränderung des Stils und der Methoden der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes, eine wesentliche Erhöhung der gesamten organisatorischen und politischen Arbeit erheischt. Sie muß, wie es der XXVII. Parteilied der KPdSU fordert, vor allem auf die Verstärkung der Partei-, Staats- und technologischen Disziplin, auf die Entfaltung der Initiative, auf die Förderung der schöpferischen Aktivität der Arbeitskollektive,

auf die Erzielung jedes Mitarbeiters im Geiste hoher Ansprüche der Verantwortung für die Erfüllung der Pläne und die Erzielung höchster Endresultate gerichtet sein.

Die wichtigste Aufgabe der ZK der Kommunistischen Parteien und der Ministerräte der Unionsrepubliken, der Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, der Ministerräte der autonomen Republiken, der Vollzugs-Komitees der Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets der Volksdeputierten, des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR und seiner Organe ist die weitere Verstärkung aller Abschnitte mit Agrar-Industrie-Produktion mit qualifizierten Kadern, die sie effektiv, auf der Grundlage der neuesten Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts führen könnten.

Um die gestellten Aufgaben erfolgreich zu erfüllen, gilt es, das Niveau der Weiterbildung der Kader zu erhöhen und zu erreichen, daß sie die modernen Leitungsmethoden und die Prinzipien der Arbeit im Kollektiv auftrag bzw. nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung vollständig meistern, daß sie zutiefst mit den intensiv, energiesparenden und anderen progressiven Technologien vertraut sind und es verstehen, die Ressourcen sparsam und rational zu nutzen.

Es ist notwendig die Aufmerksamkeit gegenüber der Qualifizierung der Kader von Grundberufen bedeutend zu verstärken, damit jeder Arbeiter sich die Grundlagen der Ökonomie aneignet, sich in der ihm aufgetragenen Sache vollkommener auskennt und in der Praxis hohe Arbeitsproduktivität und Produktionseffektivität gewährleisten könnte.

Ausgehend von den neuen, gestiegenen Forderungen an die Kader, sind das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR und das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der UdSSR beauftragt worden, in den Lehrplänen und Lehrprogrammen des Hoch- und Fachschulwesens, die Spezialisten für die Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes auszubilden, entsprechende Veränderungen vorzunehmen.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben ihrer festen Überzeugung Ausdruck, daß die Arbeitskollektive, die Partei-, Gewerkschafts- und Komсомогорганізаціє, die Leiter und Spezialisten der Kolchoso, Sowchsen und anderer Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes, die neuen günstigen Bedingungen des Wirtschaftens vollständig nutzen, eine bedeutende Steigerung der Effektivität des geschaffenen Potentials sowie der bewilligten Ressourcen, eine Beschleunigung des Tempos der Vergrößerung der Produktion und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse erzielen und somit einen würdigen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU, zur weiteren Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschlichen leisten werden.

## Aus aller Welt Panorama

### Vorteilhaft und perspektivreich

Die kommerziellen Verbindungen zwischen der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern — den Hauptpartnern der UdSSR im Außenhandel — geben ein Beispiel für wirklich gleichberechtigte, gegenseitig vorteilhafte Handels- und Wirtschaftsbeziehungen. Diese Zusammenarbeit baut auf einer langfristigen Grundlage und auf den Festlegungen zwischenstaatlicher Abkommen, Verträge und Protokolle auf. Dabei gestattet die Nomenklatur der gegenseitigen Lieferungen, die Möglichkeiten der internationalen Arbeitsteilung maximal zu nutzen, und schließt praktisch das gesamte Sortiment von Erzeugnissen mit ein, die in diesen Ländern hergestellt werden — von modernsten Maschinen und Ausrüstungen bis hin zu Energieträgern, Rohstoffen und Lebensmitteln.

Für die handelspolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der UdSSR mit den anderen sozialistischen Ländern sind Dynamik und eine stabile Tendenz zur weiteren Entwicklung und Vertiefung kennzeichnend. Im Jahre 1985 zum Beispiel wuchs das Gesamtvolumen des Warenumsatzes zwischen der Sowjetunion

und den anderen Ländern des Sozialismus gegenüber dem Vorjahr wertmäßig um mehr als 6,1 Milliarden Rubel auf 86,5 Milliarden Rubel.

Dabei wuchs das Volumen der sowjetischen Ankäufe in diesen Staaten besonders stark an — um fast 4 Milliarden Rubel auf mehr als 42 Milliarden Rubel.

Die führenden Handelspartner der UdSSR sind die Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW). Das Volumen des Handels der Sowjetunion im vergangenen Jahr stellte sich mit der DDR wertmäßig auf 15,20 Milliarden Rubel, mit der Tschechoslowakei auf 13,40 Milliarden, mit Bulgarien auf 12,47 Milliarden, mit Polen auf 12,04 Milliarden, mit Ungarn auf 9,41 Milliarden, mit Kuba auf 7,99 Milliarden, mit Rumänien auf 4,23 Milliarden, mit der Mongolei auf 1,50 Milliarden und Vietnam auf 1,45 Milliarden Rubel.

Zusätzlich wuchs das Volumen des Warenumsatzes der UdSSR auch mit den anderen sozialistischen Staaten. Mit Jugoslawien zum Beispiel betrug diese Zahl im Jahre 1985 6,06 Milliarden Rubel, von denen 3,34 Milliarden

## Weinberger mißbraucht Nachsicht...

Ein bekannter Kommentator der Zeitung „New York Times“ wies vor kurzem darauf hin, daß „die Bereitschaft, vorsätzlich die Wahrheit zu verdrängen, wenn dies der Erreichung der gesetzten Ziele dient, ein Element der politischen Tätigkeit der meisten Präsidenten darstellt.“ Voller Bitterkeit stellte er fest, daß die führenden Vertreter der jetzigen Administration in den Vereinigten Staaten wegen Lügen normalerweise nicht kritisiert würden.

Eine solche Nachsicht mit der vorsätzlichen „Verdrängung der Wahrheit“ in den USA wirkt offensichtlich enthemmend auf die Vertreter des Weißen Hauses, die in letzter Zeit unverschämte die Tatsachen verdrängen, wobei sie sich nicht einmal die Mühe geben, etwas zu erfinden, was zumindest eine entfernte Ähnlichkeit mit der Wahrheit hätte.

So versuchte USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger auf einer Pressekonferenz anlässlich der Publikation der fünften Ausgabe der

Propagandabroschüre „Sowjetische Militärmacht“ wie schon so oft vorher zu behaupten, daß angesichts der Zunahme der militärischen Beschäftigung durch die UdSSR eine Erhöhung des Budgets des Pentagon erforderlich sei. Diesmal aber vollführte er diese Übung besonders plump ohne jegliche Anspannung seiner geistlichen Fähigkeiten, Weinberger zählte schlicht die besonders schwerwiegenden Vergehen Washingtons gegen den Frieden auf und unterschob diese ausgerechnet der Sowjetunion.

Ein gewisser Colin Gray erklärte in der amerikanischen Zeitschrift „Foreign Affairs“, daß die USA in seinem Kernwaffenkrieg siegen könnten. Die Reagan-Administration äußerte ihre Begeisterung über die „öffentliche Begründung“ ihrer eigenen wahnwitzigen Konzeption und ernannte Gray zum Abrüstungsminister (II) des USA-Präsidenten. Heute erklärte Weinberger blasphemisch, nicht die Vereinigten Staaten, sondern

die Sowjetunion „hält die Führung eines Nuklearkrieges und die Erringung eines Sieges in ihm für möglich.“

Die USA-Administration hat schon längst den SALT-2-Vertrag für „fehlerhaft in seinem Grunde“ erklärt und seine Festlegungen mehrfach verletzt. Das Pentagon macht kein Hehl daraus, daß in den USA zur Zeit zwei neue interkontinentale ballistische Raketen — MX und Midgum — geschaffen werden. Das ist ein offener Verstoß gegen den unterzeichneten, doch noch nicht von Washington ratifizierten sowjetisch-amerikanischen Vertrag 1979. Weinberger, der übrigens vor nicht allzu langer Zeit den SALT-2-Vertrag ein „Pseudo-Abkommen über die Rüstungskontrolle“ nannte, beschuldigte auf seiner Pressekonferenz die Sowjetunion eben jener Verletzungen, die sich die Vereinigten Staaten offen zuschulden kommen lassen.

Laut Weinberger wollen nicht die

USA, sondern die Sowjetunion neue chemische Waffen mit Binärgeschossen stationieren und im Weltraum Tausende Angriffsraketen in Stellung bringen. Es stellte sich heraus, daß der Chef der Pentagon selbst für eine Übereinkunft mit der Sowjetunion über die Rüstungsreduzierung eintritt. Den einzigen zuverlässigen Weg zu diesem Ziel sieht er allerdings in der „Fortsetzung des Programms der nuklearen US-Streitkräfte“.

Doch man muß dem Chef des Pentagon Gerechtigkeit widerfahren lassen. Während seiner Pressekonferenz in Washington machte er offensichtlich trotzdem einmal von seinem Verstand Gebrauch und beschloß, die Durchführung des Kernwaffenexperimentes auf dem Versuchsgelände im US-Staat Nevada der Sowjetunion nicht zuzuschreiben. In allen anderen Fragen war die Rede des USA-Verteidigungsministers ebenso primitiv und erlogen wie die Pentagon-Broschüre „Sowjetische Militärmacht“.

Wladimir BOGATSCHOW, TASS-Kommentator

## Provokatorische Kriegsübung beendet

Das Pentagon hat die vorzeitige Beendigung der provokatorischen Kriegsübung der 6. amerikanischen Flotte in unmittelbarer Nähe der libyschen Küste bekanntgegeben. Das Manöver sollte ursprünglich bis zum 1. April dauern. Wie ein Vertreter des Pentagon erklärte, werden die Schiffe der U. S. Navy das Mittelmeer jedoch nicht verlassen, sondern hier auf unbestimmte Zeit bleiben. Einige Schiffe werden 100 Seemeilen von der Großen Syrte entfernt kreuzen. Amerikanische Offizielle gaben zu verstehen, daß das die Antwort der USA auf den Vorschlag der Sowjetunion ist, sowohl die Schiffe der U. S. Navy als auch der Seekriegsflotte der UdSSR aus dem Mittelmeerraum abzuziehen.

Das Pentagon bestätigte, daß der aus drei Flugzeugträgern und rund 40 Begleitschiffen bestehende Schiffsverband in der Großen Syrte, die Libyen als seine Territorialgewässer betrachtet, drei libysche Patrouillenboote versenkte. Zwei weitere Boote seien durch Raketenbeschuß beschädigt worden. Außerdem seien Radaranlagen und Raketenstartrampen auf dem Territorium Libyens mit Raketen beschossen worden. Das Pentagon teilte mit, daß der amerikanische Schiffsverband keine Verluste hatte. Damit widerlegte es die eigenen Erklärungen, nach denen der Beschuß der libyschen Ziele eine „Vergeltungsaktion“ war, und bestätigte so die Piraterie der Operation der U. S. Navy in der Großen Syrte.



Unter der Leitung der Demokratischen Volkspartei Afghanistans dauert im Lande der Prozeß der sozialökonomischen Umgestaltungen fort. Sie vollziehen sich allerorts — sowohl in großen Städten als auch in den entferntesten Siedlungen. Dieser Prozeß würde viel rascher vor sich gehen, gäbe es nicht die bewaffnete Aggression des Imperialismus,

der bemüht ist, die afghanische Revolution mit Hilfe der gestürzten Ausbeuterklassen zu ersticken. Doch es gibt keine Kräfte, die imstande wären, das Volk, das die Freiheit gekostet hat, vom gewählten Wege abzubringen. Die Streitkräfte der DRA, die Volksmiliz, die Truppen der Verteidiger der Revolution versetzen den Feinden ihrer Heimat

immer empfindlichere Schläge. Das Volk Afghanistans ist fest entschlossen, den Aufbau der neuen Gesellschaft bis zum siegreichen Ende zu führen.

Unser Held: Junge Verteidiger der Revolution aus der Provinz Hilmand; ein Winkel des alten Kabul. Fotos: TASS

## In wenigen Zeilen

TRIPOLIS. Libyen unterstützt den Vorschlag des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow, die amerikanischen und die sowjetische Flotte gleichzeitig aus dem Mittelmeer abzurufen. In einer von der Nachrichtenagentur Jans verbreiteten Erklärung des Volksbüros für auswärtige Angelegenheiten Libyens wird festgestellt, daß dieser Vorschlag voll und ganz dem Streben der Mittelmeer-Anliegerstaaten entspricht, die Region zu einer Zone des Friedens, der Sicherheit und Zusammenarbeit und des Fortschritts zu machen.

ROM. Mit der Freisprechung der bulgarischen Bürger Antonio Wassilew und Ajwasow ist in Rom der Prozeß über das Attentat auf das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche Johannes Paul II. abgeschlossen worden.

TOKIO. Der Bürgermeister der japanischen Stadt Nagabbb Hiroshi Motoshima hat in einem Schreiben an USA-Präsident R. Reagan gegen die jüngste Kernexplosion in Nevada protestiert. Motoshima fordert die sofortige Einstellung der nuklearen Versuche. Diese Aktion der USA laufe dem Streben der Weltöffentlichkeit nach Frieden und Abrüstung zuwider, heißt es in dem Schreiben.

# Das erfordert die Zeit

„Höchstes Ziel der ökonomischen Strategie der Partei war und bleibt die ständige Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes... Dies ist einer der Leitsätze der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unseres Landes für den Zeitraum bis zum Jahr 2000. Es ist ja klar, daß der Wohlstand des Volkes nicht nur allein durch die Lohnzuschläge gehoben werden kann...“

Derzeit arbeiten die meisten Dienstleistungsbetriebe des Gebiets Karaganda unter den neuen Wirtschaftsbedingungen. Dabei wird vor allem auf die Erweiterung der Selbständigkeit der Betriebe und ihre Interessiertheit am Endresultat sowie auf eine möglichst volle Befriedigung der Bevölkerung an Dienstleistungen Gewicht gelegt. Diese Arbeitsmethode hat sich bereits landesweit vorzüglich bewährt. Wengleich es für die Karagandaer Mitarbeiter des Dienstleistungsbereiches auch etwas Neues ist, so können sie jedoch zu jeder Zeit von so manchen Erfahrungen auf diesem Gebiet Gebrauch machen.

„Ja, in dieser Hinsicht haben wir es viel leichter als unsere Vorgänger“, erzählt Selnur Shanabajew, stellvertretender Leiter der Gebietsverwaltung Dienstleistungswesen. „Heute wird der Tätigkeit der Dienstleistungsbetriebe immer mehr Platz den verschiedenen Richtungen in dieser Sphäre eingeräumt. Das fordert die Zeit, und dazu regen uns die letzten Dokumente der Partei an. Vor allem sind das das Komplexprogramm der Entwicklung der Dienstleistungen und die Maßnahmen zur Überwindung von Trunksucht und Alkoholismus. Es könnte ja gleich die Frage auftauchen: Was hat denn die Tätigkeit der Dienstleistungsbetriebe mit der Bekämpfung von Trunksucht gemeinsames? Aber so scheint es nur auf den ersten Blick. Wenn man sich aber tiefer hinein denkt, so erkennt man auch, welchen Rang die Sache hat. Denn die Dienstleistungen werden den Menschen nicht nur erwiesen, um ihnen den Alltag und insbesondere den Haushalt zu erleichtern. Heute wird der Freizeitgestaltung der Werktätigen verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt und dabei sollen auch wir unseren Beitrag leisten. Indem wir helfen, durch weitere Dienstleistungen neue Bräuche und Traditionen in den Alltag der Menschen einzuführen und dadurch wichtige Voraussetzungen für ei-

ne sinnvolle Freizeitgestaltung zu schaffen.“ Es besteht ein guter Brauch, die standesamtliche Trauung der jungen Ehepaare sowie andere Feierlichkeiten, darunter die silbernen und goldenen Hochzeiten, in gehobener Atmosphäre abzuhalten. Gute Möglichkeiten dazu wurden den Einwohnern des Gebietszentrums mit dem Bau eines sogenannten Fotokomplexes geschaffen. Erst vor knapp einem Jahr gebaut, erfreut es sich dennoch bereits heute einer besonders großen Popularität unter der Bevölkerung der Stadt sowie ihrer Gäste. Das Kollektiv dieser Einrichtung gewährt den Kunden einen ganzen Komplex von den sogenannten „Ritualdienstleistungen“. Früher hatte man in der Stadt in jedem Stadtbezirk – davon gibt es hier fünf – sein eigenes Standesamt gehabt. Mit der Übergabe des Fotokomplexes wurden sie abgeschafft. Heute gibt es hier einen Spezialraum für die Trauung der Ehepaare, einen Tanzsaal mit Musikkapelle, drei Fotosäle mit verschiedenartiger Ausstattung, Anziehungspunkt für mehrere Besucher und Gäste ist hier die Jurte. Im Querschnitt. Das Bedienungspersonal trägt russische und kasachische Nationaltrachten. Die Neuvermählten haben hier die Möglichkeit, verschiedene Fotoalben, darunter das Fotoalbum „Meine Hochzeit“, zu bestellen.

Doch nicht allein die jungen Ehepaare, eine jede Familie der Stadt hat die Möglichkeit, hier nach Wunsch und Geschmack ein Familienfoto oder ein Album zu erhalten. Im Fotokomplex werden der Stadtbevölkerung insgesamt über 20 Dienstleistungen erwiesen. Die Tätigkeit der Dienstleistungsbetriebe greift immer tiefer in das Leben der Menschen, und nämlich in dessen sozialen Bereich. Heute werden der Bevölkerung unter anderem solche Dienste geleistet, die auch weit über die Grenzen des materiellen Bereichs hinausreichen. Auch im

Gebiet Karaganda fassen sie festen Fuß.

„Im Vorjahr haben wir elf neue Dienstleistungsarten übernommen“, sagt Peter Wert, Leiter des Dienstleistungskombinats von Karaganda. „Darunter wurde auch eine solche Dienstleistung wie „Bekanntschaffen“ eingeführt. Jeden Sonnabend organisieren wir Abende, wo sich alleinstehende Menschen im Alter von 20 bis 30, von 30 bis 40 und von 40 bis 50 Jahre treffen und nach ihren Neigungen und Interessen Bekanntschaften schließen können. Bereits heute zählt unsere Kartell über 700 Personen. Inzwischen wurden schon 28 Ehen geschlossen. Den Besuchern dieser Veranstaltungen stehen jederzeit zwei Pädagogen-Psychologen zur Verfügung, die sie fachlich beratschlagen. Derartige Veranstaltungen könnten natürlich einem breiteren Kreis Stadteinwohner dienen, doch leider sind unsere Möglichkeiten in dieser Hinsicht vorläufig begrenzt. Wir brauchen dringend einen Raum für feierliche Veranstaltungen. Und diesem ist nur durch den Bau eines speziellen Hauses für Eheschließungen und Durchführung von verschiedenen Feierlichkeiten abzuhelfen, denn die Räume im Fotokomplex sind nur eine zeitweilige Lösung dieser Frage.“

Es ist klar, daß mit der Errichtung eines solchen Gebäudes den Stadteinwohnern gute Voraussetzungen für zusätzliche Dienstleistungen geschaffen werden könnten. Man hat auch mit dem Bau solch einer Einrichtung in der Stadt bereits begonnen. Doch wann man damit fertig sein wird, ist heute noch fraglich, denn die Bauarbeiten werden zeitweilig eingestellt. Im nächsten Jahr soll die im Bau begriffene Möbelfabrik ihrer Bestimmung übergeben werden, daher hat man die für das Haus der Eheschließungen bereitgestellten Mittel der Möbelfabrik übergeben. Natürlich ist eine Möbelfabrik für die Stadt und das Gebiet sehr wichtig. Aber auch in den Dokumenten der Partei wird dem Dienstleistungswesen bei der Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Sowjetmensch große Bedeutung beigemessen. Da dürfte es keine Schwankungen geben.

Robert FRANZ, Korrespondent der „Freundschaft“

# „Geben wir den Erdball den Kindern“

Während des höchsten Forums der sowjetischen Kommunisten startete in Moskau das II. Unionsfestival des Volksschaffens, das am Vorabend des 70. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ausklingen wird. Diese zwei bedeutsamen Ereignisse sind für die Kulturschaffenden Anlaß, das Fest des Volksschaffens mit höchster Sorgfalt vorzubereiten.

Als erste griffen die Latenkunstkollektive des Jugendpalastes von Zelinograd mit einem großen Rechenschaftskonzert den Staffstab des Unionsfestivals auf. Ihr Programm war dem XXVII. Parteitag und dem Jahr des Friedens gewidmet. Es wurde vom Volkstanzensemble „Almagul“ durch die choreographische Komposition „Rote Farbe“ eingeleitet. Auf dem Spielplan dieses bewährten Kollektivs, Preisträger zahlreicher Republik- und Unionsfestivals der Latenkunst und Teilnehmer des Kulturprogramms der XII. Weltfestspiele der Studenten und Jugend in Moskau, stehen kasachische, russische, deutsche und andere Volkstänze sowie breit angelegte Tanzszenen wie „Auf zum Frieden“ und „Um des Lebens willen“, die dem gesamten Konzertprogramm eine hohe Note verleihen. Die künstlerische Leiterin des Tanzensembles Alla Li versteht

es, die Jugendlichen für den modernen Tanz zu gewinnen. Nicht umsonst gehört dem Ensemble neben der Reservegruppe das Kinderensemble „Ulybka“ an, das ebenfalls sein darstellerisches Können unter Beweis stellte. Die zahlreichen Zuschauer sehen sich in der charmanter, schalkhaften Ausführung der kleinen Tänzer, die Komposition „Der Morgen“ und den Scherzstanz „Eine lustige Minute“ an.

Großen Anklang fanden die Lieder des Gesangsclubs „Flamingo“. Der von Valeri Welb geleitete Klub vereint junge Liederfreunde, die selbst komponieren und singen. Erwähnenswert sind die Lieder „Menschen, höre!“ von Juri Nasybullin und „Ich will, daß Frieden herrscht“ von Alexander Rosenbaum, deren Verfasser sich für dauerhaften Frieden auf Erden einsetzen und gegen das Wettrüsten und die Kriegshetze protestieren, die die Menschheit in den Abgrund eines Kernkrieges stürzen wollen.

Die Teilnehmer des Gesangsclubs komponieren auch lyrische Lieder. Eines davon, der „Himmels Walzer“ von Juri Nasybullin wurde von Tatjana Tschernous

und Ludmilla Morogowa gesungen. Im Zelinograd Jugendpalast sind den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Talente und Neigungen geboten. Neben den verschiedenen Latenkunstkollektiven und Interessengemeinschaften besteht hier beispielsweise seit mehr als einem Jahr das Pantomimstudio „Serpantin“, geleitet von Wadim Kiba. Die Mipiature „Ladzarelo“ lockerte das Konzertprogramm auf. Auch die jungen Gitarristen Oleg Iwanenko und Pawel Stolpin erwarnten Erfolg mit dem meisterhaft interpretierten ungarischen Nationalanz Csardas.

Mit starkem Beifall wurden die Volkslieder und Kuls aufgenommen, die das Ensemble kasachischer Volksinstrumente unter der Leitung von Tolkinbek Fasylow zum besten gab.

Zum Erfolg des Rechenschaftskonzerts trug das Studio für Gesellschaftstänze des Jugendpalastes maßgebend bei. In diesem ältesten Kollektiv um Gasis Muksinow wurden bereits mehrere eisenartige Tanzpaare, heute Preisträger verschiedener Leistungsvergleiche und Festivals, herangebildet. Durch ihr Schaffen ma-

chen die Studiomitglieder die Gesellschaftstänze unter den Jugendlichen der Stadt noch populärer.

Bedauerlicherweise gibt es im Jugendpalast, der unter den Stadteinwohnern dadurch beliebt ist, daß hier viel für die sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung der Jugend getan wird, bisher keinen Chor. Diese demokratische Kunstgattung, die keine besonderen materiellen Aufwände erfordert, könnte Dutzenden jungen Menschen mit leichten Gesangsanlagen, aber dem heißen Wunsch nach Latenkunstbeteiligung helfen, ihre Freizeit inhaltsreicher zu machen und ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Immer mehr Kollektive in Stadt und Land schließen sich dem Unionsfestival an. Überall fördert es das Volksschaffen, bringt neue Namen und Kollektive hervor, läßt Millionen sowjetische Menschen der großen Schätze der multinationalen Kultur der Völker unseres Landes teilhaftig werden.

Helmut HEIDEBRECHT, Korrespondent der „Freundschaft“



Der Volkskünstler der RSFSR J. Danilewski am Diorama, gewidmet dem Aufstand unter Jemelan Pugatschow. Schon mehr als zwei Jahre lang arbeitet Jewgeni Danilewski an dem Gemälde, dessen Fläche 132 Quadratmeter ausmacht. Es ist das sechste Diorama des Künstlers. Unser Bild: Der Volkskünstler der RSFSR J. Danilewski am Diorama. Foto: TASS

## Neue Filme

### Die Verwandlung

Die Komödie ist beliebt, sie sorgt für gute Stimmung und spricht im Scherz über ernste Probleme die jeden bewegen. Solch eine heitere und kluge Filmkomödie haben der Regisseur Alexej Moros und der Drehbuchautor Alexander Tschumak im Dowschenko-Studio gedreht.

Sie ist dem Leben der Schüler gewidmet, und Schüler gibt es in jeder Familie, deshalb wird der Film „Wir sind eben Männer“ bestimmt auch bei Erwachsenen großen Anklang finden. Die 6B ist in zwei gleiche Gruppen geteilt, die eine bilden die akkuraten, vorbildlichen Mädchen, die natürlich ausgezeichnet lernen, und zur anderen gehören selbstverständlich die Jungen, auf die man ein beliebiges von den zahlreichen negativen Beiwörtern beziehen kann, bei denen Lehrer und Mitschüler nie wissen, was sie im nächsten Moment anstellen werden. In ihren Streichen demonstrieren die Taugenleiste Wunder von Erfindergeist, so daß die junge und unerfahrene Klassenleiterin ihnen immer wieder auf den Leim geht.

Es kam aber eine Zeit, wo die Jungen den Schabernack satt hatten; sie beschließen die Achtung der Erwachsenen und Lehrer zurückzugewinnen, zu beweisen, daß sie nicht aus Pappe, daß sie echte Männer sind. Der Anführer Timka hat einen genialen Plan dieser „Operation“ ausgearbeitet. Eines Tages erscheinen die unverbesserlichen Jungen akkurat gekleidet, frisirt, höflich, mit ausgezeichnet vorbereiteten Aufgaben in der Schule. Der Effekt dieser jähren Verwandlung blieb natürlich nicht aus, die Mädchen und Eleonora Pawlowna, die Klassenleiterin, sind baff. Aber kaum können sie sich von der Verblüffung erholen, als die so gründlich ausgeklügelte und vorbereitete Aufschneiderei in allen Fugen platzt. Wie und warum das passiert, erfahren die Zuschauer im Kino, die wir hier nicht um den Genuß der gewundenen Kollisionen, scherzhaften Einfälle und des wunderbaren Spiels der jungen Schauspieler bringen möchten. Neben den Moskauer Schülern, die glänzend mit ihrer Aufgabe fertig werden, wirken im Film „Wir sind eben Männer“ die populären Schauspieler Ada Rogowzowa als Schuldirektorin, Konstantin Stepankow in der Gestalt des unternehmungslustigen Opas, Olga Kusnezowa, die die unbeholfene Klassenleiterin Eleonora Pawlowna verkörpert, und andere mit.

Manfred HELM

### Filmkamera gegen „Bacchus“

Die Filmamateure des Kultur- und Sportkomplexes im Rayon Taranowskoje, Gebiet Kustanai, brauchten die Sujets für einen satirischen Film über Trunksucht nicht auszudenken. Diese fanden sie in Industrie- und Agrarbetrieben, wo noch Fälle von Alkoholmißbrauch vorkommen. Die Premiere des neuen Filmstreifens fand in den Kollektiven, in denen die „Helden“ arbeiten, statt. Die Werktätigen des Sowchos „Rasswet“ erkannten auf der Leinwand ihren Landsmann, den Mechanisator Proskurnja, der im betrunkenen Zustand sich an das Lenkrad gewagt hatte. Die Eisenbahnner schämten sich einer Gruppe ihrer Mitarbeiter. Mit Schnapsflaschen in den Händen stolperten diese durch die Straße auf der Suche nach einem Plätzchen für ein „vertrauliches“ Gespräch.

Die Episoden und „komischen“ Situationen, in die die Bacchusfreunde geraten, lösten bei den Zuschauern Lachen aus. Nach der Filmvorführung gab es in den Arbeitskollektiven Versammlungen. „Satire ist manchmal viel wirksamer als administrative Maßnahmen“, sagt der Leiter des

## Kunst, in der Märchenhaftes und Wirkliches verschmelzen

Von der Tschuktschenhalbinsel am Ufer des Eismerees heißt es, daß sie am Rand der Welt liegt und unwirtlich ist. Der Sommer ist hier kurz. Nur für einige Wochen erwacht die Natur zu neuem Leben, ist die Tundra von einem Blumentepich bedeckt. Am wolkenlosen Himmel steht der purpurne Sonnenball. Der eigentliche Gebleter des Tschuktschenlandes ist der Winter. Für lange Monate deckt er die Erde mit Schnee zu, schickt raue Winde, schlägt den Ozean in eisige Fesseln und zündet das Nordlicht an. Die Polarnacht stellt den Menschen auf die Probe. Nur starke und ausdauernde Menschen können hier leben, auf diesem schmalen Landstreifen, der vom Meer umtost wird. Aber die Menschen lieben diese unwirtliche Gegend und widerspiegeln ihre einmalige Schönheit in Liedern, Tänzen und Kunstwerken. Hier wurde die Kunst der Knochen Schnitzerei und -gravur von den Tschuktschen und Eskimos geboren.

In Uelen, einer kleinen Siedlung, gibt es eine bekannte Werkstatt für Knochen Schnitzerei. Hier schaffen talentierte Künstler, de-

ren Werke in vielen Museen der Welt zu finden sind. Unter den Händen des Schnitzers scheint der Knochen lebendig zu werden. Kunstvoll befreit der Meister mit dem Stichel bzw. Meißel die von ihm ersonnene Skulptur aus der Gefangenschaft des Materials. So schöpft er seine kleinen Kunstwerke – neugierige Robben, stämmige Walrosse, räuberische Bären und geschickte Jäger.

Die hiesigen Meister stellen immer die Tiere des Meeres und der Tundra dar. Die über 3000 Jahre alte Kunst der Knochen Schnitzerei entwickelte sich parallel mit der Jagd, vor allem der Walroßjagd, der Einheimischen. Als Material dient den Knochen Schnitzern auch heute noch der Stoßzahn des Walrosses. Auch die Graveure bedienen sich seiner. Seit ewigen Zeiten versammeln sich die Jäger, wenn draußen der Schneesturm pfliff und die Jagd unmöglich war, an den langen Winterabenden in einer der Jarangas und erzählten sich endlose Geschichten. Und dabei schnitzten sie etwas aus den Knochen. Manche Stoßzähne gleichen in der Folge ihrer Darstellungen den weltbeweglichen Erzählungen.

Juri MURAWIN („Sputnik“)

Für die begabten Tschuktschen war die Knochen Schnitzerei nie ein Handwerk, sondern eher ein Zeitvertreib, mit dem sich belagere jeder befaßte. Erst seit kurzem signieren sie ihre Arbeiten, und das nicht etwa mit ihrem Namen, sondern dem Namen des Heimatortes – Uelen. Wenn man den Meistern bei der Arbeit zuschaut, könnte man meinen, das sei doch ganz einfach. Aus dem Kopf, ohne Vorlage schnitzt der Künstler sein Werk aus dem unbearbeiteten Knochen. Doch wieviel Vorstellungskraft und genaue Beobachtungsgabe gehören dazu. Der Meister versetzt uns in die verschneiten Tundra weiten und in die Ferne des Meeres. Er zeigt uns zwei Ren-Rivalen, deren mächtige Geweihschäufeln sich ineinander verkeilt haben, eine Herde Walrosse, die sich am sonnenbeschienenen Ufer aufwärmt, und einen Jäger, der mit seiner Beute nach Hause in die warme Jaranga eilt.

Im Schaffen der Knochen Schnitzler verschmelzen Traditionelles und Modernes, Märchenhaftes und Wirkliches. Doch jedes ihrer Werke verrät bei allen sonstigen Unterschieden den wachen Jägerblick und die Feinfühligkeit des Künstlers von der Tschuktschenhalbinsel.

## Deutschunterricht: Aus der Praxis – für die Praxis

### Die Zeitung ist eine zuverlässige Stütze

Bekanntlich fällt den Schülern ein beliebiges Unterrichtsfach um so leichter, je enger es mit der Gegenwart verbunden ist. Im muttersprachlichen Deutschunterricht gelingt uns das, wenn wir mit der Zeitung arbeiten. Sie erleichtert unter anderem auch die erzieherische und allgemeinbildende Aufgabe. Schüler, die die Zeitung lesen, haben in der Regel viel bessere Sprachkenntnisse, denn sie eignen sich viele neue Redewendungen und Wörter an.

Da wir hauptsächlich die „Freundschaft“ und das „Neue Leben“ anwenden, nehmen wir das Material nach folgenden Themen durch – „Tage unserer Heimat“, „Weltgeschehen“, Literatur, Kinderleben und Sport. Außerdem werten wir ab und zu einzelne Notizen aus „Neues

Deutschland“, „Junge Welt“, „Trommel“ und „Abe-Zeitung“ aus. Dabei eignen sich, ich weiß es aus eigener Erfahrung, die „Freundschaft“ und das „Neue Leben“ für den muttersprachlichen Deutschunterricht am besten. Sie enthalten je eine Kinderseite mit Berichten über unseren Schulalltag und weniger Realien, Redewendungen und Abkürzungen, die unseren Schülern nicht geläufig sind.

Bei der Auswahl des Zeitungsmaterials müssen Alter und Sprachfertigkeiten der Schüler berücksichtigt werden. Nur dann wird es aus dem Lehrbuch geschöpften Kenntnisse erweitern und ihr Interesse für das Fach fördern. Der Umfang eines Beitrags sollte nicht größer als der im Lehrbuch sein. So sind den

Schülern der 1. und 2. Klasse besonders Kleinprosastücke aus beiden Kinderseiten zugänglich. Ich lese ihnen in der Stunde oft solche vor, wonach wir zum Inhalt sprechen.

In der 3. und 4. Klasse analysieren die Kinder schon selbständig einige Artikel von Jungkorrespondenten und geben den Inhalt wieder. Die mittlere Unterrichtsstufe liest außer der „Immer bereit!“ Gedichte aus der Literaturseite sowie kleinere politische Berichte. Ergebnisreich verläuft die Arbeit mit der Zeitung in der 8. Klasse. Das erste Halbjahr durch wird hier die sowjetdeutsche Literatur erlernt. Bereits in den ersten Stunden des neuen Unterrichtsjahres wird jedem Schüler die Aufgabe erteilt, sich einen Prosa- oder Versdichter zu wäh-

## Polarexpeditionen auf der Spur

Eine Expedition der Geographischen Gesellschaft der UdSSR, die auf dem Franz-Josef-Land nach Spuren von Polarforschern der Vergangenheit suchte, hat einen Brief des bekannten Polarforschers Umberto Nobile gefunden, der 55 Jahre lang im Boden lag. Das Papier hat einen stark verwitterten Text und eine deutliche Unterschrift des Autors. Der Expeditionsleiter Dmitri Krautschenko berichtete über die Ergebnisse. Eingehend untersucht wurde das Flora-Kap (Insel Norbruk), das in den Chroniken der Polarodyssee als „Kap der Hoffnung und Enttäuschung“ bekannt ist. Hier starteten viele Arktis-Forscher, und hier beendeten sie ihren Weg. Die Expeditionsteilnehmer entdeckten mehrere Steinpyramiden, die Polarforschern als „Briefkästen“ dienten. In einem von ihnen wurde ein mit Papieren vollgestopfter Bleizylinder gefunden. Der im Laboratorium für Konservierung und Restaurierung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad geöffnete Zylinder enthielt die Liste der Teilnehmer der Expedition mit dem sowjetischen Eisbrecher „Malygin“. Im Juli 1931 hatte der Eisbrecher eine Sonderfahrt zum Franz-Josef-Land unternommen, um hier an Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ eine Expedition der internationalen Gesellschaft „Aeroartica“ zu treffen. Unter den Personen, die sich zur Begründung der Expeditionsteilnehmer einfanden, war Umberto Nobile, dessen Brief hier gefunden wurde. Man hofft, ihn nach einer speziellen Bearbeitung lesen zu können.

Die Suche auf dem Franz-Josef-Land soll im Sommer dieses Jahres fortgesetzt werden.

## Wertvolle Funde

Mehr als 400 Gräber mit zahlreichen Gegenständen der Kultur der Skythen aus der Bronze- und der frühen Eisenzeit sind in dem Hochgebirgsdorf Tili im nördlichen Kaukasus gefunden worden. Es sind vor allem Gegenstände des alltäglichen Lebens, Schmuck und Waffen. Besonders bemerkenswert sind Bronzebleme mit Darstellungen von Phantastiebewesen, Silhouetten von Hirschen, Pferden, Schlangen und Fischen. Es wurden viele Dolche aus Kohlenstoffhaltigem Erz entdeckt. Aus Bronze wurden Götter, Glücksschmuck, Statuetten, Pinzetten, Fassen, Krüge, mit gewundenem Draht verziert, gefertigt. Unter

den Schmuckgegenständen sind 400 Ketten. Die Grabstätten geben Aufschluß über das zweite Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung, insbesondere über seine Mitte, als die aktiven Kontakte der hiesigen Einwohner zu den Skythen, einem Nomadenvolk iranischer Abstammung, einsetzten.

## Solaranlage heilt Bronchialasthma

Mehr als 300 Personen, die Bronchialasthma, chronische Pneumonie, Herz- und Kreislaufkrankheiten und andere Leiden hatten, sind im Forschungsinstitut für Kurbehandlung und Physiotherapie in Taschkent mit Impuls-Solaranlagen wirksam behandelt worden. Die Kuren mit konzentrierten Sonnenstrahlen heilten viele Patienten völlig von ihren Leiden. Die ersten Solaranlagen wurden im Physikalisch-technischen Institut der Akademie der Wissenschaften Usbekistans entwickelt. Sie intensivieren die Stoffwechselprozesse, erweitern die Gefäße, wirken schmerzlindernd und stimulieren die Anpassungsfunktionen des Nervensystems. In den nächsten drei bis vier Jahren sollen über 200 derartige Anlagen in Krankenhäusern und Sanatorien Usbekistans aufgestellt werden.

## Urmenschenreste gefunden

Zehn fossile Menschenzähne sind in der Selungur-Höhle gefunden worden. Der Fund ist mit seinem Alter von 600 000 bis 700 000 Jahren wohl der älteste auf dem Territorium der UdSSR. Der „Mensch von Selungur“ gehört zu jenem Entwicklungsstadium der Ahnen des homo sapiens, das am häufigsten im Zusammenhang mit dem Problem des „Zwischenglieds“ erwähnt wird. Den einen Anzeichen nach steht er den Archantropinen, die zu einem gewissen Teil noch Tiere waren, näher und anderen Anzeichen nach ist das bereits ein Urmensch.

## Tierärzte wenden Laser bei Operationen an

Ein Tigerjunge aus einem Itautschen Zoo ist von Tierärzten der Litauischen Veterinärakademie mittels Laserskalpel erfolgreich operiert worden. Ein solches Instrument wird auch bei Eingriffen an Reitpferden und Rassenkühen verwendet. Die Operationen verlaufen fast vollständig ohne Blutung, und die Wunden verheilen schnell.

unserer Schüler. Zeitungartikel über den Schul- und Pionieralltag zusammenstellen. Diese schicken sie dann, nachdem wir sie in der Gruppe besprochen und ergänzt haben, an „Neue Leben“ oder an die „Freundschaft“ ab. Groß ist ihre Freude, wenn ein Artikel in der Zeitung erscheint! Auf diesem Wege nimmt das Interesse für das Fach zu.

Zum Schluß wird die Arbeit mit der Zeitung ausgewertet. Die Schüler und Lehrer bereiten sich darauf besonders sorgfältig vor. Es werden die besten Artikel, Skizzen und literarischen Werke vorgelesen, beziehungsweise vorgetragen sowie eine Sonderwandzeitung, eine Fotomontage aus Zeitungsbildern oder ein Album mit den besten Zeitungsmaterialien angefertigt.

Sophie WAGNER, Lehrerin an der Mittelschule in Rosowka, Gebiet Pawlodar